Dienstag, 23. Juni. (Abend-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

№ 8574. Die „Danziger Zeitung" erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr., nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Hasenstein u. Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube u. die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchh. 1874.

Telegramm der Danziger Zeitung.

Angekommen 2¼ Uhr Nachm.

London, 23. Juni. Das Unterhaus nahm in dritter Lesung die Bill betr. den Verkauf alkoholhaltiger Getränke mit großer Majorität an. — Das Telegraphenkabel zwischen hier und Pernambuko wird am 23. d. dem Publikum übergeben. Am 22. d. ist das erste Kabeltelegramm aus Pernambuko hier eingetroffen.

Santander, 23. Juni. Die Carlisten erhoben Contributionen (Geld und Pferde) in Agnera und in den Dörfern an der Grenze Asturiens. Dorregaray erhielt beträchtliche Verstärkungen und Kanonen aus Guipuzcoa. Der Carlistenchef Partades wurde bei Mirandat mit Verlusten zurückgeworfen.

Telegr. Nachrichten der Danziger Zeitung.

Rom, 22. Juni. Der Papst hat gestern die zur Feier des Jahrestages seiner Thronbesteigung eingetroffenen Vertreter der italienischen Diözesen und Repräsentanten der römischen katholischen Jugend empfangen, von welchen ihm eine Adresse des in Venedig versammelten katholischen Congresses überreicht wurde. In einer Anrede an die Versammelten sprach sich der Papst voller Anerkennung über die Thätigkeit des Congresses in Venedig aus, ermahnte ferner die italienische Jugend, unablässig für das Gute zu wirken und gab der der Hoffnung Ausdruck, daß die Prüfungen, von denen jetzt sein Pontificat heimgesucht sei, sich einst in Freuden verwandeln würden.

Washington, 22. Juni. Durch das vom Senate und vom Repräsentantenhause angenommene Gesetz über den Papiergeldumlauf der Banken wird die seitherige gesetzliche Bestimmung aufgehoben, wonach die Banken als Deckung für ihren Notenumlauf einen bestimmten Betrag von Vereinigten Staaten-Bonds zu hinterlegen hatten. Die Höhe der Greenbacks, die in Umlauf gesetzt werden dürfen, ist auf 382,000,000 Doll. festgesetzt. Wegen Feststellung des Termins zur Wiederaufnahme der Zahlungen in Metall wurde keinerlei Antrag gestellt.

Danzig, den 23. Juni.

Der „Kreuzztg." behagt die Regierung unseres Kaisers Wilhelm nicht mehr, sie schwelgt in den Erinnerungen an ihre goldene Zeit, die Zeit der Reaction der Fünfziger Jahre, sie verherrlicht darum die Regierungszeit Friedrich Wilhelms IV.; ja das Große, das im letzten Jahrzehnt geschaffen, wird noch zum größeren Theile dem „Romantiker auf dem Throne" zu Gute geschrieben; denn „die Jugend, welche die Schlachten von 1864, 1866, 1870—71 geschlagen hat, sie ist unter ihm herangewachsen, oder hat wenigstens noch die erste Schulung nach den Erziehungsgrundsätzen erhalten, die unter ihm zur Geltung gelangt waren." Mit anderen Worten: die Regulative sind's, durch welche wir gesiegt!! Das ist also der „Schulmeister von Königgrätz" in neuer Beleuchtung. Doch Moltke und Werder haben ja nicht das Glück genossen, eine regulativische Volksschule besucht zu haben? Auch darauf weiß die „Kreuzztg." Bescheid. Diese Männer, welche Kaiser Wilhelm geholfen haben, „die gezeitigte Ernte einzubringen, sie stammen aus der Zeit jener angeblichen Mißregierung und haben aus ihr ein gut Theil ihrer Nahrung gezogen". Die „Nordd. Allg. Ztg." erinnert ihre feudale Collegin daran, daß der von dieser so gehaßte Reichskanzler doch auch zu jenen Männern gehöre, ja daß er, während die militärischen Führer schon viel früher in den Staatsdienst traten, von Friedrich Wilhelm IV. in die Laufbahn eingeführt wurde. Und wenn die „Kreuzztg." auch der besseren friedlichen kirchlichen Politik des verstorbenen Königs, besonders gegen die Katholiken gedenkt, so beweist die „N. A. Z.", daß er bei aller seiner Vorliebe für den Katholicismus doch mit dem damals nur noch in der Minorität befindlichen Ultramontanismus nichts zu thun haben sollte. Das officiöse Blatt citirt zum Beweise folgende Worte, welche der König im November 1845 an König Ludwig von Bayern schrieb: „Ich beschwöre Dich, geliebter Schwager! habe immer die Augen über die Thoren oder Schurken, die katholischer als der Papst sein wollen und deren unsinnigem Schalten Eure Kirche allein die gegenwärtigen Aergernisse des Abfalls und der Lästerung zu verdanken hat".

Durch die „Köln. Ztg." wird die Nachricht verbreitet, daß auf der morgen beginnenden und bis Freitag dauernden Conferenz der deutschen Bischöfe zu Fulda die Möglichkeit einer Sistirung des Kampfes mit der Regierung berathen werden solle. Nachdem noch so eben die Mainzer Versammlung dem Deutschen Reiche in aller Form den Krieg erklärt hat, den Krieg bis zum Untergange einer der beiden „unversöhnlichen" Mächte, erscheint uns die Nachricht, daß die Bischöfe die Hand zum Frieden bieten wollen, sehr zweifelhaft und nicht einmal wünschenswerth. Der Frieden würde doch von jener Seite nur als kurzer Waffenstillstand aufgefaßt werden, darum sehen wir in der ruhigen und festen Art, wie die Regierung die Kirchengesetze ausführt, eine viel sicherere Bürgschaft für einen endlichen dauernden Frieden, als in irgend einer, mit der reversatio mentalis abgegebenen Erklärung des Episcopats.

Uns liegt eine Petition der Handelskammer zu Brody in Galizien an das österreichische Handelsministerium vor, welche den russischen Grenzverkehr wieder einmal nach einer Seite hin eigenthümlich beleuchtet. Es wird darin hervorgehoben, daß die russischen Unterthanen jedes Glaubens sich in Oesterreich wie in Preußen frei bewegen, nach Belieben kaufen und verkaufen können, ohne irgendwie eine Belästigung zu erfahren, daß dagegen die österreichischen Kaufleute jüdischer Religion aus russischen Städten ausgewiesen werden, daß diese Maßregel nicht etwa in der Willkür der russischen Polizei, sondern sogar in einem russischen Gesetze begründet sei. Diese Maßregel ist um so drückender, da sich der gesammte Handel Oesterreich's mit Rußland in der Hand jüdischer Kaufleute liegt, und da auch jeder nichtjüdische österreichische und preußische Kaufmann deutschen Namens in Kursk und Kiew für einen Juden gehalten wird, und um so eher einen je schöner klingenden deutschen Namen er führt. Wenn die betriebsamen Kaufleute von Brody in ihrer Petition ihre Hoffnung auf Abstellung jener Scherereien auf die „gewohnte Energie" des österreichischen Ministeriums setzen, so können sie wohl auf Erfüllung ihres Wunsches lange warten. Auch energischere Regierungen haben vergebens gegen ähnliche Belästigungen reclamirt.

Für die Beschränkung des allgemeinen Stimmrechts macht sich merkwürdiger Weise eine Agitation in einem Lande geltend, in dem man es am wenigsten vermuthen sollte, nämlich im freien Nordamerika, und zwar nicht in der dort die conservativere Richtung repräsentirenden demokratischen, sondern innerhalb der republikanischen Partei. Man will die Ausübung des Stimmrechts an gewisse Bedingungen knüpfen, die man dort mit dem Namen des „Intelligenz- oder Bildungs-Testes" bezeichnet. Man führt besonders in der radikalen deutschen Presse aus, daß derjenige, welcher sich nicht einmal die Künste des Lesens und Schreibens angeeignet habe, noch viel weniger die Fähigkeit besitze, über die schwierigen Fragen der Politik ein Votum abzugeben. Doch will man denen, die bisher schon das Stimmrecht besessen, dasselbe nicht rauben, sondern die Beschränkung nur auf Diejenigen ausdehnen, die künftig das Wahlrecht erlangen. Damit will man zugleich der jungen Generation einen neuen Sporn zur Erlangung eines wenn auch bescheidenen Bildungsgrades geben. Die Staatsversammlung von Missouri hat bereits folgenden Beschluß gefaßt:

„Nach dem 1. Januar 1876 soll Jeder, der nicht schon vorher stimmberechtigt war, zu den anderen Erfordernissen lesen und schreiben lernen, um stimmberechtigt zu sein, es sei denn, daß körperliches Gebrechen ihn unfähig mache, zu lesen oder zu schreiben."

Der Angriff auf ein Institut, das bisher als die unantastbarste Grundlage der Union galt, ruft natürlich die heftigste Gegenagitation hervor, und der nächste Gewinn der Bewegung dürfte aller Wahrscheinlichkeit nach der demokratischen Partei zufallen, welcher überhaupt die nächste Zukunft gehören möchte. Die in den gegenwärtigen Gährungs- und Zersetzungsproceß des Parteilebens hineingeworfene Frage dürfte viel zu dessen Klärung und Förderung beitragen. Eine Neubildung der Parteien durch das Dazwischentreten einer dritten maßgebenden Partei ist im Gange, aber noch nicht so weit vorgeschritten, um schon bei den nächsten Wahlen den Ausschlag zu geben, und da dürften sich die meisten Chancen für derjenigen der bestehenden Parteien zu wenden, welche sich an die hergebrachten demokratischen Begriffe und Gefühle der Massen wendet.

Deutschland.

△ **Berlin**, 22. Juni. Der Bundesrath hat heute den Gesetzentwurf wegen Errichtung der deutschen Seewarte an die Ausschüsse für Marine- und Rechnungswesen überwiesen. Ferner wurde beschlossen, den Anträgen, betreffend die ärztliche Untersuchung der in den Vereinigten Staaten von Amerika und in Rumänien lebenden militärpflichtigen Deutschen durch zwei in jedem der gedachten Staaten lebende Aerzte, zuzustimmen. Ferner wurde mitgetheilt, daß durch eine in Canada erlassene Verordnung die Zulassung deutscher Schiffe zur Küstenfahrt erfolgen kann, und Gegenseitigkeit bezüglich canadischer Schiffe eintreten soll. Daran reihte sich eine Berathung über die Feststellung der Formulare für die nächste, bekanntlich 1875 stattfindende Volkszählung. Man verständigte sich dahin, daß das statistische Büreau des Reiches im August d. J. hier die Vorstände sämmtlicher statistischen Centralstellen Deutschland's versammeln soll, um das Nähere über Volkszählnung, wie auch über die Feststellung der Formulare zu vereinbaren und dann dem Bundesrathe zu unterbreiten, der sich im Herbst damit zu beschäftigen haben würde. Dann folgte der Bericht des Justizausschusses über Plan und Methode für Ausarbeitung des bürgerlichen Gesetzbuchs und Reform der Gesetzgebung über das Actienwesen. Die kürzlich mitgetheilten Anträge des Justizausschusses wurden unverändert mit der Maßgabe angenommen, daß der Justizausschuß beauftragt werde, Vorschläge zur Ernennung jener 11 Juristen zu machen, aus denen die mit Ausführung der Vorschläge betraute Commission bestehen soll. Außerdem wurde dem Bundesrathe mitgetheilt, daß es in der Absicht liege, mit Rußland einen Consulats- und Nachlaßregulirungs-Vertrag auf Grund der mit Frankreich kürzlich vereinbarten ähnlichen Verträge abzuschließen und deshalb die Zustimmung der Regierungen eingeholt werden möge. — Ob vor den Ferien noch eine Plenarsitzung stattfinden wird, ist zweifelhaft, dennoch dürften die restirenden Geschäfte des Bundesraths, namentlich wegen der Ernennung der Civilgesetzbuchs-Commission, welche vor der Vertagung erfolgen soll, die letztere bis zum 1. Juli verzögern.

— Die jüngst durch Telegramm verbreiteten Mittheilungen über die Seminare der Provinz Posen werden heute von der „N. A. Z." für zum Theil unrichtig erklärt. Die Einrichtung eines Simultan-Seminars ist überhaupt erst in einem Falle in Frage gekommen. Die Verhandlungen hierüber schweben noch. Die Anordnungen des Königlichen Provinzial-Schul-Collegiums zu Posen, welche den Anlaß zu den erwähnten Mittheilungen gegeben haben dürften, hatten lediglich den Zweck, über den Unterricht im Polnischen überhaupt und den Gebrauch der polnischen Sprache beim Religionsunterricht, insbesondere für die katholischen Seminare, angemessenere Bestimmungen als die bisherigen es waren, zu treffen. Der Unterricht im Polnischen in diesen Anstalten soll demgemäß fortan statt in 15 in 10 Stunden wöchentlich und der Religions-Unterricht theils in polnischer, theils in deutscher Sprache ertheilt werden. Die durch Reduction des Unterrichts im

---

Zur internationalen landwirthschaftlichen Ausstellung in Bremen.

Schluß.

Im Garten.

Dem Gesammtbilde der Landescultur darf auch der Garten nicht fehlen. Ist er meist zwar nichts weiter als ein freundlicher Schmuck, ein Arbeitsfeld, welches der Städter sich fast ausschließlich vorbehalten hat, so geziemt es doch, die großen Fortschritte der Cultur hier ebenfalls zur Anschauung zu bringen, welche die Gartenkunst neuerdings gemacht hat. Dazu wäre in Bremen kaum eine gesonderte Ausstellung nothwendig gewesen, sondern nur ein Gang durch die reizenden Vorstädte. Sie sind nicht sehr wechselvoll, diese vorstädtischen Straßenreihen, kennt man eine, so kennt man eigentlich alle, ihre Häuschen klein, sauber, blank, sind meist ziemlich schmucklos und wo der Architekt sich einmal eine Extrazier gestattet, da zeugt diese selten von einem guten Geschmack. Diese Straßen sind still, das Kleingeschäft ist kaum auf sie hinausgedrungen, deshalb läßt sich die wahrhaft holländische Sauberkeit leicht auf ihnen erhalten. Abends stellt jedes der kleinen, hellfenstrigen Häuschen seine Bütte mit Kehricht vor die Thür mitten auf's Trottoir, ungenirt, weil ja nach 10 Uhr für gewöhnlich doch wohl Niemand dort wankt, und morgens sind die Behälter geleert. So steht in der soliden Stadt auch oft die Milchkanne, der Waarenkorb frei auf der Straße, bis der Besitzer sie in's Haus holt, wie es scheint ohne Gefahr der Entwendung.

Die schmuckste Zier der bremischen Vorstadtstraßen sind die kleinen Vorgärten aller Häuser. Blumen sieht man wenig dort, dafür aber schönlaubiges, vollblühendes Gebüsch seltenster Art. Bremen gewinnt und leidet noch von dem oceanischen Klima des Uferlandes der Nordsee. Es kommt zu keinem entschiedenen, erfreulichen Sommer, dafür kennt es aber auch kaum strenge, frostreiche Winter, welche alles feinere Pflanzenleben zerstören. Davon profitirt die Gartenkunst in der Cultur exotischer Strauchgewächse. Dickes Rhodendron-Gebüsch steht jetzt überall in vollster Blüthe, die Sträucher Australien's, Südamerika's und was von Italien hier zu uns in die Kalthäuser gekommen ist, um dort in Töpfen und Bütten überwintert zu werden, das gedeiht hier in freier Erde, meist mit perennirendem Laube, so daß diese Vorstädte gewiß einen grünen Winter haben müssen. Weniger freundlich kommt das Klima der Cultur von Sommerblumen und Obst entgegen, die man deshalb auch hier weit seltener antrifft. Aehnlich wirkt die Gartencultur in dem rosenberühmten Hamburg, ähnlich auf den Landsitzen der Reichen in dieser Gegend und in den königlichen Gärten Hannover's, besonders in dem von Herrenhausen und in Oldenburg.

Diese lokalen Bedingungen geben denn auch der Gartenabtheilung des Bremer Bürgerparks ihre Physiognomie. Man hat für die empfindlichen Gewächse, für Warmhauspflanzen, Palmen und zum Arrangement größerer geschlossener Gruppen eine Halle erbaut, diese steht ebenfalls auf einer freundlichen Lichtung des jungen Parks, rings umschlossen von Gebüsch und Bäumen. Während man aber sonst überall den dürren Haiderasen der kleinen Wiesenflächen der Communication erbarmungslos preisgegeben hat, sprießt hier junges, leider noch gar zu junges und dünnes, englisches Gras auf und überall auf diesem etwas fadenscheinigen Teppich finden wir Pflanzengruppen als Ausstellungsobjekte. Der Schwerpunkt der Cultur von Zierpflanzen wird von allen entschieden in die Einführung perennirender Blattpflanzen gelegt, meist solcher, die im Freien dauern, aber auch anderer, welche im Winter den Blumentisch mit neuen Arten schmücken sollen. Noch vor kurzer Zeit galten die bizarrsten Blattbildungen, die extravagantesten Formen für die beliebtesten, neuerdings aber scheint man die edle einfache Blattform, die schöne Farbe, die graziöse Bildung der ganzen Pflanze wieder den abenteuerlichen Philodendren vorziehen, also zu besserem Geschmacke zurückkehren zu wollen. Bremer und Hamburger Gärtner, unter letzteren besonders Smith, Ohlendorf und Jürgens, bemühen sich mit Erfolg um die Cultur schöner Dauerpflanzen, sie bieten sowohl seltene Blattpflanzen, wie auch ausgezeichnete Spezialitäten von Coniferen. Ueberseeische Verbindungen knüpfen sich bekanntlich in beiden Städten gar leicht an, die reichen Kaufherren selbst werden gewiß gar häufig ihre Gärten und Häuser mit neuen Arten der transatlantischen Flora bereichern wollen und so kommt dem Handelsgärtner bequem die Gelegenheit, zierliches und imposantes Gewächs aus warmer Ferne daheim zu acclimatisiren. Auch die Holländer leisten darin sehr Beachtenswerthes.

Gruppen perennirender Blattpflanzen, zu denen man gern verschiedene seltenere Ilex-Arten, zartblättrigen Liguster und gleich solide, im Freien dauernde Species auswählt, sind in reicher und vortrefflich nüancirter Zusammenstellung zahlreich durch erste Preise ausgezeichnet worden. Noch mehr aber erfreut das Auge sich an der ausgedehnten Cultur origineller, meistentheils unbekannter Coniferen-Species, die wohl ebenfalls sämmtlich den oceanischen Winter ertragen. Man staunt mit Recht darüber, zu welcher Formenschönheit der simple Juniperus sich unter andern Himmelsstrichen und besonderer Zucht herausbilden läßt, man bewundert die unzähligen Abies-Arten, in denen das Auge kaum mehr die Verwandtschaft unserer heimischen Tanne erkennt, ebenso cultivirt die Thuja sich zu den zierlichsten Gebilden. Außer diesen verzogenen Kindern bekannter Geschlechter sammeln sich aber auf dem Gartenrasen auch mancherlei Neulinge, denen der norddeutsche Boden sichtlich noch ein fremder ist. Darunter fiel mir eine Gruppe prachtvoller Piceen auf, darneben eine Sciadopitis, welche der Hamburger Gartenkunst entstammen. Die Anwesenheit erwachsener Araukarien erscheint hier kaum verwunderlich, eher noch dürfte es überraschen, daß Zierbäume wie die Magnolia, die Paulownia und Cratolpa, die ja bei einiger Sorgsamkeit der Behandlung sich an das Klima des milderen Norddeutschland längst gewöhnt haben, hier fehlen. Dafür finden wir hohe Fuchsienbäume, dicht mit rothen Blüthenbommeln behängt, Lorbeerstämme mit vollen runden Kronen und Ziergesträuch mit unbekannten Namen, welches indessen noch immer zögert, in freier Erde Wurzel zu fassen und wohl selbst den letzten Nachzüglern der Ausstellung nichts weiter zeigen wird als dürre Reiser und Täfelchen mit fremder Bezeichnung. Gänzlich unvertreten scheint hier die Obstcultur zu sein.

Den wahren Reichthum und die wirklichen Feinheiten der Horticultur enthüllt uns indessen erst ein Gang durch das Innere der Halle. Vor ihrem Eingange vermitteln schon zwei Musterleistungen der modernen Teppichgärtnerei, componirt von vielfarbigen, seltenen Blattpflanzen vom lichtesten Silbergrau bis zum tiefern Rothbraun den Uebergang aus der grünen Umgebung zur Blüthenpracht, welche sich da drinnen entfaltet. Den Untergrund bilden hier ausgesuchte Exemplare und Collectionen von Azaleen, Rosen in 50 verschiedenen Arten, süß duftenden Resedastämmchen, Päonien, überhaupt heimischen Sommerblumen. Aus ihm heben sich dann die ausgesuchtesten Exemplare kunstvoller Zucht hervor, die Kinder der Tropen, des brasilischen Waldes, aller Zonen, in denen Sonnengluth und Wasserdunst Wunder der Pflanzenwelt schafft. Hier concurriren die Glashäuser von Herrenhausen, die Brüsseler Blumenzüchter, die Holländer erfolgreich mit Hamburg und Bremen. Dieses Ensemble seltener und schöner Pflanzen ist nicht gar groß, gehört aber seiner Qualität nach zu dem Originellsten und Besten, was jemals auf deutschen Gartenausstellungen gezeigt worden ist. Denn hier kommen die Vortheile der leicht überseeischen Verbindungen erst recht zur Erscheinung. Die fantastischen Blüthen der brasilianischen Cattleja, die Farbenpracht verschiedener Anthurien umgeben die hohen Stauden der Nepentes maculata, deren lange offene Beutelschoten tief hinabhängen. Sie fangen in diesen grünen Säcken die feuchten Niederschläge der Tropennacht auf und conserviren sie den verdurstenden Geschöpfen, welche gierig die natürlichen Trinkbecher leeren. Exotische Orchideen schmücken die Wände, die Hofgärtner des verlassenen Herrenhausen haben ihre Muße bestens benutzt zur Erziehung einer wunderbaren Collection von originellen Cycadeen und Pinangtöpfen. Brüssel holt sich hohe Preise mit Farren, Yucca und dem vornehmen Dasylirion; Calladien bietet man uns in den zartesten Blattmustern, den subtilsten Zeichnungen und in allen möglichen Schattirungen zwischen lichtem Aschgrau und kräftigem Saftgrün.

Um aber die Kunst der hiesigen Gärtner vollständig würdigen zu können, müssen wir noch einen Blick in die benachbarte Fruchthalle werfen. Da sehen wir kleine Weinstöcke in Töpfen, dicht bedeckt mit schweren reifen Trauben, welche in bremischen Glashäusern gezogen worden sind, da glänzt der helle Purpur riesiger Gartenerdbeeren zwischen dem grünen Kraut hervor, da bietet man uns frische Pflaumen, rothe Tomaten, saftige Rhabarberstengel in großer Menge. Sonst ist die Fruchthalle wohl versehen mit allerlei frischem Gemüse, welches hier kaum in dieser Jahreszeit überraschen kann, mit gut conservirten Aepfeln und Birnen und außerdem mit jenen Präparaten in Zucker, Senf oder Rum, welche bisher von Ringler's

Polnischen gewonnene Zeit wird vorzugsweise für den deutschen Sprachunterricht verwendet. Für den Religions-Unterricht darf ein Theil der freigewordenen Zeit benutzt werden, wenn die Schwierigkeit, denselben in zwei Sprachen zu ertheilen, dies nothwendig machen sollte. Für diesen Fall ist die Genehmigung des Königlichen Provinzial-Schul-Collegiums einzuholen.

— Das Kreisgericht in **Höxter** hat den Bischof von Paderborn wegen seines Hirtenbriefes zu 2 Monaten und den Geistlichen in Höxter, welcher ihn verlesen, zu 8 Tagen Festungshaft verurtheilt.

Posen, 22. Juni. Zur Aufnahme des Weihbischofs **Janiszewski**, dessen Verhaftung in den nächsten Tagen bevorsteht, soll der „Germania" zufolge das Gefängniß in Koschmin ausersehen und demgemäß eingerichtet worden sein. — In diesen Tagen übernahm der Landrath v. **Massenbach** die Verwaltung über die durch den Tod des Propstes Szymkiewicz erledigte Pfarrei Sobote. Die Propstei wurde verpachtet, die Kirche geschlossen; dasselbe geschah mit der Propstei und Kirche zu Dusznik. (P. Z.)

Fulda, 20. Juni. Wie man der „K. Z." mittheilt, sind zu der in nächster Woche hier abzuhaltenden **Episcopal-Conferenz** außer dem mit dem Vorsitze betrauten Fürstbischofe von Breslau noch die Bischöfe von Münster, Limburg, Hildesheim, Culm (?), Ermland und Mainz, so wie der Weihbischof Kübel von Freiburg und der „Armeebischof" Namszanowski angemeldet. Herr Martin von Paderborn soll sein Erscheinen nur „bedingungsweise" zugesagt haben, während der Bischof von Osnabrück aus Gesundheitsrücksichten wohl fern bleiben wird. Die Diöcesen Köln, Posen und Trier werden wahrscheinlich an Stelle der inhaftirten Prälaten durch Capitulare ꝛc. vertreten sein.

Kassel, 20. Juni. Die heutigen „Hessischen Blätter" veröffentlichen einen Erlaß des Ober-Präsidenten v. Bodelschwingh in Sachen des **kurfürstlichen Fideicommißvermögens**. Die hessischen Agnaten hatten nämlich durch einen Anwalt beantragt, ihre Erbrechte an dem Grundeigenthum des Fideicommißvermögens in die neuen Hypothekenbücher einzutragen. Der Herr Ober-Präsident legt nun gegen eine solche Maßnahme in der bestimmtesten Form Verwahrung ein und führt aus, daß das in Rede stehende Vermögen nicht als ein privatrechtliches Familien-Fideicommiß angesehen werden könne, daß dasselbe vielmehr einen staatsrechtlichen Charakter trage und demgemäß als landesherrliches Gut mit dem Erwerb der Landeshoheit über den Kurstaat in den Besitz des preußischen Staates gelangt sei. Dieser Erlaß bezeugt die Ansicht der preußischen Regierung, welche schon in dem bekannten Vertrage mit dem ehemaligen präsumtiven Thronfolger zu erkennen war.

München, 19. Juni. In München sind dieser Tage 14 Soldaten des in Ingolstadt garnisonirenden 13. Infanterie-Regiments gefänglich eingebracht worden. Dieselben hatten vor einiger Zeit einer socialdemokratischen Versammlung angewohnt und darauf ihre Gewehre unter der Erklärung weggeworfen, daß sie nicht länger als zwei Jahre präsent bleiben wollten. — Morgen früh beginnt der von den hiesigen Arbeitern auszuführende **Bierstrike**. Demonstrationen sollen hierbei von den Arbeitern sorgfältig vermieden werden.

— 22. Juni. Auf Befehl des Königs sind heute aus der königlichen Hofhaltung Equipagen, Pferde und Dienerschaft nach Kissingen abgegangen, um zur Verfügung des Fürsten **Bismarck** gestellt zu werden.

Saarburg (Loth.), 17. Juni. Nach einem Telegramm der „Karlsr. Ztg." ist gestern Pfarrer Benard aus Hof, im Begriff, nach Frankreich zu fahren, wegen Beleidigung der Regierung durch eine Predigt verhaftet worden.

Oesterreich-Ungarn.

Pest, 22. Juni. Im **Unterhause** beantwortete der Ministerpräsident Bitto die Interpellation Tisza's dahin, daß der Kriegsminister auf sein eigenes Ansuchen seines Postens enthoben worden sei. Was den Umstand anbetreffe, daß die kaiserlichen Handschreiben über Entlassung des seitherigen Kriegsministers und über die Ernennung des General Koller zum Kriegsminister von keinem Mitgliede des gemeinsamen Ministeriums contrasignirt gewesen seien, so sei ihm von dem Minister des Aeußern, Grafen Andrassy, zur Aufklärung mitgetheilt worden, daß dies auf einem reinen Versehen beruhe.

Frankreich.

Paris, 20. Juni. Heute sind es 85 Jahre, als am 20. Juni die Vertreter des französischen Volkes, im Ballsaale versammelt, den feierlichen Eid ablegten, sie wollten sich nicht eher trennen, als bis Frankreich eine Verfassung habe. Und heute wiederum liegt dasselbe Frankreich in Verfassungsnöthen, und heute wie damals ist dieselbe Partei, die damals die des Hofes und des Auslandes hieß, beschäftigt, der Nation ihr gutes Recht streitig zu machen und die Restauration durchzusetzen, doch welcher Restauration? Die Einen wollen die Monarchie von Gottes Gnaden, die Andern jene der „moralischen Ordnung", die Dritten die Herstellung des Werkes, das der Abenteurer von Straßburg und Boulogne begonnen und das unter dem Fluche der Demoralisation und der Eroberungslust zusammenbrach. Am 20. Juni 1789 wurde der Ständesaal in Versailles auf Befehl des Königs geschlossen. Aber damals hatte der dritte Stand noch Kraft und Muth, weil er sich einer großen Mission bewußt war. Bailly, Barnave, Mounier und Genossen ergriffen die Initiative zu dem denkwürdigen „serment du jeu de paume". Mounier entwarf die Eidesformel, Bailly las sie vor und alle Anwesenden erhoben die Hände. An diese Zeit gemahnt der heutige Tag. „Dieses Datum, der 20. Juni", schreibt „Bien Public", „erinnert uns daran, daß wir eine Familie bilden, daß wir, Arme wie Reiche, zu denselben Grundsätzen uns bekannt und dieselben Kämpfe ausgefochten haben. Wir alle haben einen gemeinsamen Ursprung, die Revolution; wir alle streben demselben Ziele zu, der Republik. Gemeinsame Brüderschaft in der Vergeltung, in der Hoffnung, das sind unsere Rechtstitel für eine einige und unlösbare Freundschaft."

— Die „Patrie" zeigt an, daß Pascal Duprat nächstens in der National-Versammlung eine mit 18,000 Unterschriften bedeckte Petition einreichen werde, welche dahin ginge, die **Einkommensteuer** wieder einzuführen.

Spanien.

Santander, 21. Juni. Es treffen unausgesetzt Verstärkungen und Proviantzufuhren hier ein. General Concha ist im Vormarsch auf Lerin. (W. T.)

Italien.

Rom, 17. Juni. Der Papst wurde vorgestern von einer Ohnmacht befallen, welche den Aufschub des Consistoriums nöthig zu machen schien. Wie gewöhnlich schweigen die clerikalen Blätter darüber, obgleich die Nachricht in der Stadt bald verbreitet war. Der Papst erholte sich jedoch wider Erwarten schnell, so daß keine Veränderung eintrat. — **Pius IX.** trat gestern in das 29. Jahr seines Pontificats ein. Man hatte viel von einer Demonstration geplaudert, welche die Erinnerungsfeier begleiten sollte, sie wurde aber nach Venedig verlegt. Die Clerikalen weisen auf den gestern dort geschlossenen Katholiken-Congreß als auf die wohlbedächtig angeordnete Demonstration hin. Hier blieb daher die Feier ein Familienfest im Vatikan, dessen vorzüglichstes Angebinde eine von 150 katholischen Artisten veranstaltete und dem Papste dargebrachte Industrie- und Kunst-Ausstellung war.

* Den „Daily News" wird aus **Rom** telegraphirt: Der **deutsche Botschafter** hat häufige Conferenzen in dem hiesigen auswärtigen Amt. Der Gegenstand dieser Besprechungen ist, wie es heißt, Italien zu einem Einvernehmen mit Deutschland, Rußland und England zu bringen in Bezug auf die Verwickelungen, welche zwischen der Pforte und Aegypten drohen. — Nach demselben Blatt ist **Garibaldi** so leidend, daß er nicht im Stande ist die Feder zu halten oder seinen Arm zu bewegen; er kann nicht selbst die Speisen zum Munde führen. Er empfängt jetzt nur seine nächsten Freunde.

England.

London, 20. Juni. Unsere Presse hat in der letzten Zeit wiederholt Gelegenheit genommen, ihre Entrüstung über das auf dem Continent noch so fest eingewurzelte **Duellwesen** kundzugeben, und doch ist erst vor wenigen Tagen nur durch rechtzeitiges Einschreiten des Sprechers des Unterhauses ein Pistolenduell zwischen Engländern verhindert worden, deren einer noch dazu Parlamentsmitglied ist (daher die Berechtigung des Sprechers zum Einschreiten), der andere ist ein Offizier der Armee. Der Kampf sollte in Belgien stattfinden; die beiden Betheiligten wurden von der Polizei auf dem Packetboot in Dover aufgegriffen, ihres Vorhabens geständig unter polizeilicher Bewachung in verschiedenen Hotels untergebracht und am nächsten Morgen mit verschiedenen Zügen nach London befördert.

Manchester, 21. Juni. Gestern fand hier eine öffentliche Kundgebung zu Gunsten der **strikenden ländlichen Arbeiter** statt. Eine Menschenmenge von etwa 20,000 Personen, unter denen sich auch Mitglieder der Trade-Unions befanden, begab sich in geordnetem Zuge nach Pomona-Gardens, woselbst dann mehrere Resolutionen zu Gunsten des Verbandes der Arbeiter zur Erreichung gemeinsamer Zwecke angenommen und Geldbeiträge unterzeichnet wurden. (W. T.)

Rußland.

— Oberst **Lomakin**, Gouverneur des neugebildeten kaspischen Districts, hat eben den Attreck (Grenzfluß gegen Persien) besucht. Zwischen den Flüssen Gurgen und Attreck kamen ihm die vorzüglichsten Häuptlinge der **Jomuden-Turkmenen** entgegen und erklärten, daß ihr ganzer Stamm dem Czar sich unterwerfe und seine Befehle auszuführen bereit sei. Darauf verlangte der Oberst, daß sie gegen Ende Juni ihn wieder auf den Silberhügeln erwarten sollen. Auch die **Tekke**-Turkmenen empfing der Oberst. Diese verlangten Schutz gegen die Ueberfälle der persischen Kurden, wofür sie Unterwerfung versprachen. Der Oberst bestellte die Gesandten zu einer zweiten Zusammenkunft, die nach einem Monat in Krasnowodsk stattfinden soll.

Amerika.

In **Venezuela** ist am 6. v. M. ein Gesetz veröffentlicht, welches die **Klöster**, Collegien oder sonstigen religiösen Genossenschaften **aufhebt** und für die Zukunft die Einrichtung gleicher oder ähnlicher Stiftungen verbietet. Die Gebäude, Renten, Ländereien der aufgehobenen Genossenschaften sind der Centraluniversität zu überweisen, die städtischen Gebäude und Liegenschaften wird die Regierung für den öffentlichen Nationalgebrauch bestimmen. Jeder Nonne wird für ihre Lebenszeit eine Rente ausgesetzt.

In **Bahia** herrscht das gelbe Fieber und fordert zahlreiche Opfer.

Danzig, 22. Juni.

* Die von der **Abeggstiftung** gebauten neuen zwei **Doppelhäuser** auf dem früheren Fuchs'schen Holzfelde sind soweit fertig, daß sie in den ersten Tagen des Juli von den Besitzern werden bezogen werden können. Die neuen Häuser sind zwar theurer (2500 Thlr. pro einfaches Haus) wie das zuerst gebaute Doppelhaus, aber auch größer — sie enthalten ein dem Erdgeschoß entsprechendes mit geräumigen, heizbaren Zimmern versehenes Obergeschoß — und in mehreren Beziehungen zweckmäßiger eingerichtet. Ein anderes Doppelhaus wird zum October fertig und es sind bereits mehrere Anträge auf Ankauf desselben bei dem Vorstand eingegangen. In diesem Jahr soll der Bau von noch zwei Doppelhäusern ausgeführt werden. Mit der Fundamentirung ist bereits begonnen.

* Seitens des Ministers des Innern ist in Folge eines Specialfalles entschieden, daß nur der **Landrath** oder einer der beiden **Kreis-Deputirten** zur Leitung der **Kreistage** befugt seien und daß ein Kreistag nicht abzuhalten, wenn weder der Landrath noch ein Kreis-Deputirter in demselben anwesend ist. Die Annahme, daß in einem solchen Falle das älteste Mitglied der Versammlung den Vorsitz zu übernehmen habe, findet weder in der Kreis-Ordnung noch in den Motiven zu derselben Begründung.

* Ein des Augenlichtes beraubter junger Violoncellist, Herr Hugo **Rochelmeyer**, Schüler von Hünerfürst in Königsberg, weilt augenblicklich hier, um sich in einem Concerte in **Zoppot** hören zu lassen. Nicht nur das trübe Schicksal des seit seinem zweiten Lebensjahre Erblindeten, sondern auch sein beachtenswerthes Talent für die Musik dürfte auf volle Theilnahme Anspruch machen. Herr Rochelmeyer behandelt sein dankbares Instrument mit schätzbarer Sicherheit, namentlich in Musikstücken, welche empfindungsvollen Gesang und sympathischen Ton beanspruchen. Möchte denn der junge Virtuose für sein projectirtes Concert ein recht freundliches Entgegenkommen finden. M.

* Die Betriebs-Einnahmen der K. **Ostbahn** betrugen im Monat **Mai** c. 1,145,888 Thlr., (187,244 Thlr. mehr als im Mai v. J.); — der **Tilsit-Insterburger** Bahn 12,800 Thlr., (1377 Thlr. mehr als 1873); — der **Ostpreußischen Südbahn** 109,297 Thlr. (37,939 Thlr. mehr als 1873.)

Tiegenhaf, 22. Juni. Gestern Abend brannten die Wirthschaftsgebäude des Hofbesitzers Claassen, so wie zwei Kathen im Dorfe Tiege ab. (W. Z.)

* Vom 25. d. Mts. ab erhält die Personenpost zwischen **Bischofswerder** Stadt und **Freystadt** folgenden Gang: aus Bischofswerder Stadt 9,50 Vorm., in Freystadt 11,2 Vorm.; aus Freystadt 6,10 Nachm., in Bischofswerder Stadt 7,22 Abends.

Gollub, 20. Juni. Obgleich die **Auslieferung** polnischer **Ueberläufer** nach Rußland nicht so ohne Weiteres von hier aus gestattet ist, so geschah dieses doch vor wenig Tagen hier wiederum an einem Knechte aus einem Nachbarorte, der gebunden durch einen Gendarmen aus einer Nachbarstadt den Russen überliefert wurde. (Th. Z.)

Königsberg, 22. Juni. In der letzten Generalversammlung der hiesigen gemeinnützigen **Actien-Baugesellschaft** wurde mitgetheilt, daß die Gesellschaft folgende Grundstücke besitzt: Wiese 1. 2, steindammer Pulvergasse 12, mit zusammen 61, und sackheimer 3. Wallgasse 48, 48a und 49 mit zusammen 48 Wohnungen. Diese enthalten in ihrem Innern ziemlich gleiche Räumlichkeiten und brachten im Ganzen eine Jahresmiethe von 4082 Thlr. Aus dem Kassenbericht geht hervor, daß bei einer Einnahme von 6373 Thlr. und bei einer Ausgabe von 4530 Thlr. im Jahr 1873 ein Kassenbestand von 1843 Thlr. verblieb. Der Reservefonds beträgt 652 Thlr., das Actien-Kapital 49,300 Thlr., bestehend in 493 Actien à 100 Thlr. Die jetzt ausgeloosten 5 Actien, sowie die Dividende pro 1873 mit 5 Thlr. pro Actie werden am 1. Juli c. ausgezahlt. — Der Gefängniß-Inspector **Klewer** hat auf das gegen ihn jüngst ergangene Schwurgerichts-Urtheil die Nichtigkeitsbeschwerde angemeldet. Dasselbe haben auch die in dem Banquier **Jacob**'schen Anklageprozesse vom Ostpreuß. Tribunal Verurtheilten gethan. — Die **Restauration im neuen Börsengebäude** ist für ein jährliches Pachtquantum von 3100 Thlr. der Actiengesellschaft Schönbusch zugeschlagen worden, und wird dieselbe das Geschäft durch einen Oekonomen führen lassen.

— Bei dem am 20. d. herrschenden W.N.W.-Sturme gerieth das Schoonerschiff „Otto Robert", Liedtke, aus Tiegenort, mit einer Ladung Holz von Elbing nach Flensburg bestimmt, und der Frachtkahn „Dorothea", Schwarz, welcher von Pillau aus mit einer Ladung Salz nach hier segeln wollte, nach Verlust beider Anker auf den Pillauer Heerdgründen auf Grund und standen dermaßen in Gefahr, daß das Pillauer Rettungsboot in beiden Fällen thätig sein mußte. Tags darauf sind beide Fahrzeuge nach Entlöschung eines Theils der Ladung und unter Assistenz vom Grunde ab in den Pillauer Hafen gebracht. — Der Dampfer „Sirius", Capt. Eybe, welcher, mit Stückgütern nach Stettin bestimmt, den 19. d. nach See gekommen war, hatte sich genöthigt gesehen, des heftigen Sturmes halber am 20. d. in Neufahrwasser einzulaufen.

Aus dem Ermlande, 22. Juni, schreibt man der „K. H. Z.": Die katholischen **Elementarlehrer** scheinen beim Clerus des Ermlandes nicht im Ruf großer Frömmigkeit und der dazu gehörigen Fügsamkeit gegen die geistlichen Oberen zu stehen. Bei der jüngsten Inspection des betreffenden Schulraths wurde der allgemein geachtete, ergraute Rector der Schule in G. mit den Worten angefahren: „Herr, was haben Sie für eine Generation herangebildet! Sie haben aus Ihren Schülern **glaubenslose Banden** erzogen". Als Beispiel dieser „glaubenslosen" Erziehung, die doch lediglich dem **Geistlichen**, der den **Religionsunterricht** ertheilt, zur Last zu legen sein würde, wurde ein angesehener Bürger angeführt, der sich freilich dem Unfehlbarkeitsdogma nicht zuge-

---

Söhnen in Botzen allein in so vortrefflicher Quantität zu billigem Preise geliefert wurden, die jetzt aber dort noch ein anderer Fabrikant, Tschurtschenthaler mit Namen, einsiedet und ausstellt. Er fordert für das Pfund solcher in Zucker gesiedeten Früchte, ein Gemisch der feinsten Arten, nur 60 österr. Kreuzer, also ungefähr 10 Sgr.

Auch was den Garten und den Hof bevölkert, die Bienen, die Vögel, die Kaninchen werden wir bei dieser Gelegenheit betrachten müssen. Besonders kann die Bienen-Ausstellung als eine sehr gelungene gerühmt werden. Von den Stöcken aller Formen und Constructionen gestatte man uns indessen fern zu bleiben, denn die bösen Stachelthierchen umschwärmen dieselben so dicht und lebhaft, daß der Unbeschützte Gefahr läuft, ihren Stichen zum Opfer zu fallen. Die Bienenzüchter verstehen es schon sich ihrer Haut zu wehren. Handschuhe, Masken, ganze Bekleidungen zeigt man uns, welche, ohne die Freiheit aller Bewegungen zu hindern, diesen Schutz gewähren. Doch genügt auch der Rauch einer Pfeife oder Cigarre wohl schon, um die kleinen goldbraunen Andringlinge zu vertreiben. Wir sehen dann, daß der alte von Stroh geflochtene Bienenkorb fast gänzlich verdrängt worden ist von den sinnreich construirten Kasten mit Schiebern und Glaswänden, welche zuerst und zubest von dem berühmten schlesischen Züchter Dzierzon erbaut sind. Die Völker, welche diese Behausungen bewohnen, sind meistentheils deutscher Abstammung, doch finden sich auch einige Stämme aus den Ländern der unteren Donau und aus dem honigberühmten Griechenland hier. Selbst der Bienenzüchter wendet heute schon das Mittel der künstlichen Aufzucht durch Kreuzungen an, um das Blut seiner Pfleglinge zu verbessern, sie vor dem Degeneriren zu bewahren. Manche der Stöcke bezeichnen sich als Bastardstämme, Mischlinge von fremden Drohnen mit heimischen Königinnen.

Die sichtbaren Resultate der Bienenzucht birgt ein kleiner Schuppen. Bis jetzt ist es menschlichem Scharfsinne noch nicht gelungen, die zuckerhaltigen und fetten Substanzen, welche der Blumenkelch enthält, diesem auf directem Wege zu nehmen, um sie industriell zu verwerthen. Ich weiß nicht, ob man dieserhalb erfolgreiche Versuche angestellt hat; thatsächlich dient die kleine Honigbiene aber noch immer als Mittelsperson für dieses Geschäft, sie besorgt es mit Eifer und Fleiß. Bedürfte man ihrer indessen aber selbst nicht mehr, so wäre sie deshalb doch kein überflüssiges Geschöpf im Haushalte der Natur, denn während sie den süßen Saft in ihren Honigbeutel sammelt, trägt sie an ihren haarigen Beinen den befruchtenden Blüthenstaub von einem Blumenkelche in den anderen und functionirt so als keusche Zwischenträgerin im Begattungsprozesse der Pflanzen. Außer den Honigwaben, den Wachslaiben, den Pfefferkuchen, Liqueuren, Methen und Weinen, die besonders aus dem benachbarten Hannover, wo die deutsche Bienenwirthschaft in höchster Blüthe steht, hergesandt sind, interessiren uns die mannigfachen Geräthe der Bienenzüchter. Wir sehen da eine Centrifuge, die erst seit Einführung des Dzierzon'schen Bienenkastens in Aufnahme gekommen ist. Dieser künstliche Bau gestattet es nämlich, daß man vermittelst eines Schiebers die Wachszellen herausnehmen kann, man übergiebt sie schnell der Centrifuge, schwingt den Honig heraus und schiebt den leer gewordenen Zellen-Bau den kleinen emsigen Arbeitern wieder hin, die ihn auf's Neue füllen. Uebrigens aber befinden sich trotz ihrer geringen Vertretung auf der Ausstellung die alten billigen Strohkörbe doch noch in größter Menge in praktischem Gebrauche.

Ueberaus stattlich präsentirt sich ferner auch die Bevölkerung der Hühnerhöfe. Wie die schönen seltenen Pflanzen, so bringt der befreundete Schiffscapitän auch manch stattlichen Hühnervogel aus fernen Gegenden mit heim. Leider scheint aber die Zucht kräftiger, fleischiger Hühnerarten noch immer mehr eine Sache der Liebhaberei als des rationellen Gewerbes zu sein. Vor einer Reihe von Jahren schien ein Umschwung sich vorzubereiten, damals eroberte der stattliche Cochinchinahahn sich schnell die Herrschaft auf unseren Hühnerhöfen, aber entweder hat er sich nicht bewährt oder ist durch Klima, schlechte Behandlung, Vorurtheil in die Flucht geschlagen worden, wenigstens verschwand er so schnell wie er gekommen war. Es ist sehr schade, daß, um hier ganz von den Landwirthen von Beruf abzusehen, die vielen Besitzer von Landhäusern, welche doch meist ihren Hühnerhof halten, sich fast durchgängig mit den Producten unserer einfachen Bauernzucht begnügen. Bremen hätte ihnen zeigen können, wie stattlich mit geringem Aufwande an Mitteln und einiger Pflege der Hühnerhof sich bevölkern läßt. Hier treibt man diesen Luxus, aber zu bedauern ist, daß es Luxus bleibt. Außer dem hochbeinigen Cochinchina-Riesengeschlecht und den fleischigen Bramaputras züchtet man die Brabanter mit den großen Allongenperrücken, die schwarzen Spanier mit dem Scharlachbehang der riesigen, als Delikatessen gesuchten Kämme und mit den langen weißen Ohrlappen, die perlfarbenen Dorkings, die großen zottigen Creve-coeur, lauter schöne fleischige Thiere, über deren Ertragsfähigkeit ich mich indessen nicht genauer habe unterrichten können. Auch Taubenarten zeigt uns die Ausstellung in sehr großer Zahl, es fehlen weder die edelsten, bildungsfähigsten Arten, noch die fleischigen Thiere, welche unserer Tafel gelegentlich einen Braten oder eine Pastete liefern, was allerdings mein persönlicher Geschmack für keine sehr wünschenswerthe Bereicherung ihrer Genüsse hält. Ebensowenig wie das gellende Geschmetter der Kanarienvögel wohl als eine Vermehrung unserer musikalischen Leckerbissen gelten kann. Die Vogelzüchter aus dem Harze haben bereits am ersten Tage der Ausstellung mit ihren Pfleglingen einen Sängerkrieg veranstaltet, das hält indessen die kleinen vorlauten Dinger nicht ab, mit den Hähnen um die Wette auch jetzt noch den ganzen Tag hindurch einen furchtbaren Spectakel zu machen. Doch auch dies hat sein Gutes, er dient uns statt der Wegweiser, um den Pfad zu dieser entlegenen Waldlichtung zu finden, wo neben ihnen auch noch die vortreffliche Ausstellung der Forstcultur des Königlichen Kloster Cammer aus Hannover ihren Platz hat.

Endlich noch zu den Kaninchen. Es scheint, als wolle man neuerdings aus der Spielerei der Liebhaber, welche an diesen Thieren ihre Freude haben, nun auch in Deutschland vorschreiten zur industriellen Fleischzucht derselben. Frankreich, England, besonders aber Belgien verwerthen das Kaninchen längst als billiges, schmackhaftes und gesundes Ernährungsmaterial und kürzlich hat sich in Hildesheim ein Verein gebildet, welcher sich die Einführung der rationellen Kaninchenzucht zur Aufgabe stellt. Die Gattungen, welche diese Zucht zu einer ertragreichen machen können, finden wir hier meist alle in stattlichen Exemplaren vor. Die Hasenkaninchen England's und Frankreich's, die Widderkaninchen, mit den lang herabhängenden Lappen-Ohren, die feinsten Böcke aus Belgien wären wohl geeignet, unseren kleinen, mageren, weichen Kaninchenschlag zu verbessern, wenn nur kleine Bauern, ländliche Arbeiter, Lehrer oder Geistliche sich der Sache annehmen wollten. Frisches Fleisch gehört ja in vielen Gegenden zu einer großen Seltenheit auf dem ländlichen Tische, durch eine sorgsame Aufzucht bewährter Fleischkaninchen könnte der kleine Mann auf dem Lande sich den Genuß guter Fleischspeisen für ein Billiges bereiten und noch durch den Verkauf seiner Thiere manchen baaren Groschen einnehmen.

Hiermit wäre der Ueberblick über den Gesammtinhalt der Bremer Ausstellung wohl so ziemlich erschöpft. Wir haben gefunden, daß sie auf dem Gebiete der Thierzucht im Allgemeinen, besonders aber der Pferdezucht, ganz Hervorragendes aufgewiesen, sich den besten Ausstellungen ebenbürtig gezeigt hat. In dieser herrlichen Thierschau besaß sie ihr Hauptinteresse, die größte Anziehungskraft für die Besucher von nah und fern, die denn auch so reichlich hergeströmt sind, daß die Veranstalter wohl ohne große Opfer abschließen dürften. Man rechnete auf ca. 15,000 Besucher täglich und die meisten Abschlüsse weisen größere Zahlen auf. Sehr bedeutsam und tüchtig trat ferner die wissenschaftliche Seite des Unternehmens hervor, mit ihr hat Bremen in Wahrheit den landwirthschaftlichen Ausstellungen ein neues Gebiet eröffnet, denn fortan dürfte kaum eine Nachfolgerin als vollständig angesehen werden können, wenn sie nicht ebenfalls die Fortschritte der durch die Agrarwissenschaften gemachten Forschungen in ihren Bereich zieht. Hoffentlich wird diese Gruppe, die hier zuerst als eine selbstständige auftrat, sich auf jeder folgenden Ausstellung noch übersichtlicher und vollständiger füllen. Alle übrigen Theile des Bürgerparks waren gut ausgestattet und boten, ohne daß der so lebhaft betonte internationale Charakter des Unternehmens irgendwo entschieden hervortrat, gute Uebersichten über den Stand der Landescultur und ihrer Hilfsmittel. Es schien auch viel gekauft und bestellt zu werden, also dürfen wohl alle Theile mit den Resultaten der Ausstellung zufrieden sein.

wandt und deshalb schon durch die Clerikalen im Betriebe seiner Profession mancherlei kleine Schädigungen erduldet hatte. — Es ist, um dem Uebel der „Glaubenslosigkeit" zu steuern, nunmehr bestimmt worden, daß die katholischen Lehrer in G. an jedem Tage um 7 und 8 Uhr Morgens die Kirche besuchen sollen. Dem Erzpriester und dem Schulinspector ist eingeschärft, mit aller Strenge über die Lehrer zu wachen und, sobald sie etwas Unkirchliches (wohl zu unterscheiden vom Unchristlichen) von denselben erfahren, dieses sofort bei der K. Regierung zur Anzeige zu bringen, damit diese geeignete Maßregel ergreife.

Eydtkuhnen, 18. Juni. In der Nacht zum 13. sind dem Kaufmann Berlowitz hier mittelst Einbruchs gestohlen: 20 Einhundert-Rubelscheine, 1300 Rubel in kleinern Apoints, eine Rolle russischer Kupfermünzen, 1150 Rℓ. Pr. Court., 2 Einhundert-Thalerscheine, 4 25-Thalerscheine, 2 finnländische Staats-Obligationen, 1 rumänische Staats-Obligation. Der Staatsanwalt in Stallupönen bietet für Ermittelung der Diebe resp. des gestohlenen Gutes eine Belohnung von 100 Rℓ. aus.

Zuschrift an die Redaction.

Zoppot. Unsere Wiesengräben warten noch immer auf Entwässerung. Daß die Besitzer der Wiesengrundstücke für letztere nichts thun, ist um so merkwürdiger, als diese Grundstücke ohnehin im unverdienten Verruf ungesunder Lage sind. Eine ordentliche Ableitung der Wiesengräben nach der See muß doch für geringe Geldopfer herzustellen sein. Zur Bestreitung dieser Kosten könnte man vielleicht eine Hundesteuer einführen, denn mit Hunden ist unser Ort dermaßen gesegnet, daß man nicht hundert Schritte ungenirt gehen kann. Für die Bepflanzung des Weges nach der Thalmühle mit Bäumen kann man dankbar sein, aber nicht für das Zustutzen der über den Manzenplatz führenden Pappelallee. Warum läßt man die Bäume nicht frei in die Höhe wachsen? X—

Vermischtes.

Berlin. Am Sonnabend Mittag ging vom hiesigen Hamburger Bahnhofe ein Extrazug ab, um etwa 250 aus Rußland kommende Auswanderer, deutsche Colonisten, meist Mennoniten, nach Hamburg zu befördern.

Berlin, 22. Juni. Gestern Nachmittag ist nach langen schweren Leiden der Geh. Commerzienrath und Stadtrath Paul Mendelssohn-Bartholdy gestorben, Chef des allbekannten Bankhauses, ein Bruder von Felix Mendelssohn-Bartholdy.

Breslau. Die Cholera hat in Godullahütte eine bedenkliche Ausdehnung gewonnen: in den letzten 20 Tagen sind 296 Personen erkrankt; unter diesen genasen 152, es starben 124, in Kur verblieben 20. Augenblicklich scheint eine Minderung in der Gewalt der Epidemie eingetreten zu sein.

— Aus Zwickau, 19. Juni, wird gemeldet: Gestern Abend gegen 6 Uhr sind in dem Segen-Gottes-Schacht des Erzgebirgischen Steinkohlenbau-Vereins durch Seilbruch und das dadurch veranlaßte Herabgehen des Fördergerüstes 7 Arbeiter verunglückt, von welchen 4 sofort todt auf dem Platze blieben, einer auf dem Transport nach dem Krankenhause starb und 2 mit schweren Verletzungen dort untergebracht sind. Wie man hört, sind die Verunglückten gegen das Verbot im Fördergerüst ausgefahren.

Wien, 21. Juni. Der specifisch österreichische Liederdichter Johann Gabriel Seidl, der hier eine Anstellung als k. k. Regierungsrath und Schatzmeister hat, beging heute seinen 70. Geburtstag. Der Kaiser ernannte ihn heute zum Hofrath, und der Journalisten- und Schriftstellerverein „Concordia" beglückwünschte ihn durch eine Deputation und eine Adresse.

Lemberg, 20. Juni. Durch einen Zusammenstoß bei Czerepkontz auf der Lemberg-Czernowitzer Bahn wurden mehrere Reisende erheblich verletzt. Durch einen Zusammenstoß bei Czarna unweit Tarnow auf der Karl Ludwig-Bahn sind zwei Maschinen und acht Lastwagen zertrümmert worden.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Frankfurt a. M., 22. Juni. Effecten-Societät. Creditactien 230⅜, Franzosen 339¼, Galizier 268¼, Lombarden 147⅝, Silberrente 67⅞, Böhm. Westbahn 222¼, Franz-Josefsbahn 211, Ungarisch-Galizische Bahn 122¼, Elbthalbahn 83. Schluß fest.

Hamburg, 22. Juni. [Getreidemarkt.] Weizen loco flau. — Roggen loco behauptet, beide auf Termine fest. — Weizen pr. Juni 126℔. 1000 Kilo 255 Br., 254 Gd., pr. Juni-Juli 126℔. 251 Br., 250 Gd., pr. Juli-August 126℔. 249 Br., 248 Gd., pr. August-September 126℔. 243 Br., 242 Gd., pr. Sept.-October 126℔ 238 Br., 237 Gd. — Roggen pr. Juni 1000 Kilo 185 Br., 184 Gd., pr. Juni-Juli 181 Br., 180 Gd., pr. Juli-August 178 Br., 177 Gd., pr. August-September 173 Br., 172 Gd., pr. September-October 172 Br., 171 Gd. — Hafer fest. — Gerste still. — Rüböl fest, loco 61, pr. October pr. 200 ℔. 63. — Spiritus ruhig, pr. 100 Liter 100 % pr. Juni-Juli 51, pr. Juli-August 52, pr. August-Sept. 54, pr. September-October 55. — Kaffee angenehm, Umsatz 3000 Sack. — Petroleum behauptet, Standard white loco 11,20 Br., 11,00 Gd., pr. Juni 11,00 Gd., pr. August-Dezember 11,80 Br. — Wetter: Bewölkt, schön.

Wien, 22. Juni. (Schlußcourse.) Papierrente 69,50, Silberrente 74,95, 1854r Loose 99,00, Bankactien 994,00, Nordbahn 2095, Creditactien 223,50, Franzosen 328,00, Galizier 258,75, Kaschau-Oderberger 141,00, Nordwestbahn 182,20, do. Lit. B. 78,50, London 112,00, Hamburg 54,85, Paris 44,40, Frankfurt 93,90, Creditloose 162,00, 1860er Loose 109,50, Lomb. Eisenb. 141,50, 1864er Loose 132,20, Unionbank 99,75, Anglo-Austria 134,00, Amsterdam 93,70, Napoleons 8,94, Ducaten 5,32½, Silbercoupons 106,20, Elisabethbahn 209,00, Ungarische Prämienloose 79,50, Preuß. Banknoten 1,65½, Austro-türk. —, Böhm. Westb. —.

London, 22. Juni. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Der Markt schloß für sämmtliches Getreide fest. Englischer Weizen ruhig, kanadischer 1s höher. Mehl ruhig, Hafer 1s höher, als die letzten Montagspreise. — Die Getreidezufuhren vom 13. bis zum 19. Juni betrugen: Engl. Weizen 2627, fremder 8553, engl. Gerste 32, fremde 936, engl. Malzgerste 16 485, engl. Hafer 125, fremder 65,299 Qrtrs. Engl. Mehl 12,472 Sack, fremdes 1488 Sack und 6633 Faß. — Wetter: Schwül.

London, 22. Juni. [Schluß-Course.] Consols 92 13/16. 5% Italienische Rente 67 1/16. Lombarden 12 9/16. 5% Russen de 1871 100½. 5% Russen de 1872 100¾. Silber 58¾. Türkische Anleihe de 1865 45 9/16. 6% Türken de 1869 52¾. 6% Vereinigt. Staaten pr. 1882 103¾. Oesterreichische Silberrente 68 Oesterreichische Papierrente 62. — 6% ungarische Schatzbonds 87¾. — In die Bank flossen heute 9000 Pfd. Sterl. — Platzdiskont 2⅜. — Ruhig.

Paris, 22. Juni. (Schlußcourse.) 3% Rente 59,40. Anleihe de 1872 95,27½. Italienische 5% Rente 67,50. Ital. Tabaks-Actien —. Franzosen 730,00. Lombardische Eisenbahn-Actien 317,50. Lombardische Prioritäten —. Türken de 1865 45,95. Türken de 1869 268,75. Türkenloose 107,00. — Fest.

Paris, 22. Juni. Productenmarkt. Weizen ruhig, pr. Juni 38,25, pr. Juli-August 34,25. Mehl steig., pr. Juni 85,25, pr. Juli-August 79,75, pr. Sept.-Dezember 67,25. Rüböl ruhig, pr. Juni 82,75, pr. Juli-August 83,50, pr. September-Dezember 85,50. Spiritus ruhig, pr. Juni 63,75. — Wetter: Prächtig.

Antwerpen, 22. Juni. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen unverändert. Roggen vernachlässigt, Odessa 21½. Hafer fest, Petersburg 23¾. Gerste stetig. — Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 27 bez. und Br., pr. Juni 27 Br., pr. Juli 26½ bez., 27 Br., pr. September 28½ bez., 29 Br., pr. September-Dezember 30 bez. und Br. Ruhig.

Berlin, 23. Juni. Angekommen Abends 5 Uhr

		Crs.v.22.			Crs.v.22.
Weizen			Pr.4½%consl.	106	106
Juni	—	—	Pr. Staatsschldsch.	94	94
Juni-Juli	—	—	Wstp. 3½% Pfdb.	85 7/8	86
gelb. Juni	86	86	do. 4% do.	97	97
do. Sept.-Oct.	79 4/8	79 4/8	do. 4½% do.	101 6/8	101 6/8
Rogg. fest,			Danz. Bankverein	61	61 6/8
Juni-Juli	59⅛	59 2/8	Lombardenser.Cp.	84 4/8	84 6/8
Juli-August	57⅝	57 4/8	Franzosen	194	194 4/8
Sptbr.-Octb.	57 2/8	57⅛	Rumänier	44⅛	44 6/8
Petroleum			Neue franz. 5% A.	95 6/8	95 6/8
Juni			Oester. Creditanst.	131 4/8	132
pr. 200 ℔.	8 6/24	8 10/24	Türken (5%)	44⅛	44 2/8
Rüböl Sp.-Oct.	21⅙	21 7/24	Oest. Silberrente	67⅝	67 6/8
Spiritus			Russ. Banknoten	93 6/8	94
Juni-Juli	24 25	24 19	Oester. Banknoten	90 5/8	90 6/8
Sptbr.-Oct.	23 12	23 6	Wechselcrs. Lond.	6.22⅝	6.22⅝

Ital. Rente 65¾.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 23. Juni

Weizen loco unverändert, pr. Tonne von 2000℔.
fein glasig u. weiß 127-133℔. 89-94 Rℓ Br.
hochbunt . . . 128-130℔. 88-91 Rℓ Br.
hellbunt . . . 126-130℔. 88-90 Rℓ Br.
bunt . . . 124-128℔. 87-88 Rℓ Br.
roth . . . 128-133℔. 84-87 Rℓ Br.
ordinär . . . 120-126℔. 78-83 Rℓ Br.
79-92 Rℓ bez.

Regulirungspreis 126℔. bunt lieferbar 87 Rℓ

Auf Lieferung für 126℔. bunt pr. Juni-Juli 87 Rℓ Br., 86½ Rℓ Gd., pr. September-October 82½ Rℓ Br., 82 Rℓ bez. und Gd., pr. April-Mai 80 Rℓ Br.

Roggen loco unverändert, pr. Tonne von 2000℔ russ. 118/9℔. 56½ Rℓ.

Regulirungspreis 120℔. lieferbar 62 Rℓ

Auf Lieferung pr. Juni 62 Br., 61 Rℓ Gd., pr. Juni-Juli 61 Rℓ Br., pr. Juli-August 60 Rℓ Br., pr. September-October 57½ Rℓ Br., 57 Rℓ bez. u. Gd.

Rübsen loco pr. Tonne von 2000℔. pr. September-October 87 Rℓ Gd.

Geschlossene Frachten vom 16. bis 23. Juni. London 16s, Newcastle 12s pr. Load fichtene Balken. West-Hartlepool 11s pr. Load fichtene Mauerlatten und eichene Bretter. Nach Rochefort 55 Frcs. und 15%, St. Nazaire 47½—50 Frcs. und 15% pr. Last eichen Holz Nach Honfleur 57½ Frcs. und 15% pr. Last eichene Sleepers. Nach Kiel 6¾ Sgr. pr. Stück Sleeper. Nach Gent 20s pr. Load fichtene Balken, 18s pr. Load fichtene Balken und Mauerlatten. Nach Stettin 2½ Sgr. pr. Cubikfuß halbrunde Sleeper. Nach Gent oder Ostende 20s pr. Load eichene flache Schwellen. Papenburg 10 Rℓ pr. Last fichten Holz. Nach Copenhagen 11 ß. dänisch pr. Cubikfuß fichten Holz. Randers 12 ß. dänisch pr. Cubikfuß eichene Planken. Rostock 4 Sgr. pr. engl. Cubikfuß eichene Planken. Für Kohlen von Troon nach Danzig 7 £ pr. Keel. Für Dampfer von Danzig nach Antwerpen 2s 9d, nach Hull 2s 3d pr. Quarter Weizen.

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage 6. 23⅞ Gd., 6. 23⅞ gem. Amsterdam 2 Mon. 141¾ gem. 3½% Preußische Staatsschuldscheine 93⅝ Gd. 3½% Westpreuß. Pfandbriefe, ritterschaftl. 85⅝ Gd., 4% do. do. 96¾ Gd., 4½% do. do. 102 Br., 5% Danziger Schifffahrts-Actien-Gesellschaft 94 Br. 5% Danziger Hypotheken-Pfandbriefe 98¼ Br. 5% Pommersche Hypotheken-Pfandbriefe 99½ Br. 5% Marienburger Ziegelei- und Thon-Waaren-Fabrik 100 Br.

Das Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 23. Juni 1874.

Getreide-Börse. Wetter: schöne klare aber kalte Luft. Wind: Nord.

Weizen loco fand am heutigen Markte nur in feiner Waare Beachtung und sind 250 Tonnen zu unveränderten, größeren Theils unbekannt gebliebenen Preisen verkauft worden. Bezahlt ist für hellfarbig 116℔. 79 Rℓ, 123℔. 84 Rℓ, weiß 128℔. 89⅔, 90 Rℓ, extra fein 127/8℔. 92 Rℓ pr. Tonne. Termine ruhig, 126℔. bunt Juni-Juli 87 Br., 86½ Rℓ Gd., Sept.-October 82 Rℓ bez. und Gd., 82½ Rℓ Br., April-Mai 80 Rℓ Br. Regulirungs-Preis 126 ℔. bunt 87 Rℓ Gekündigt 150 Tonnen.

Roggen loco fest, 125/6℔. 68 Rℓ, russischer 118/9℔. 56½ Rℓ pr. Tonne bezahlt. Umsatz 20 Tonnen. Termine ruhig, 120℔ Juni 62 Rℓ Br., 61 Rℓ Geld, Juni-Juli 61 Rℓ Br., Juli-August 60 Rℓ Br., September-October 57 Rℓ bez. und Gd. Regulirungspreis 120℔. 62 Rℓ Gekündigt Nichts. — Gerste und Erbsen loco nicht verkauft. — Rübsen loco nicht gehandelt, September-October 87 Rℓ Gd. — Spiritus loco gestern zu 24⅙ Rℓ verkauft.

Productenmärkte.

Königsberg, 22. Juni. (v. Portatius & Grothe.) Weizen pr. 42½ Kilo bunter russisch 131/32℔ bes. 104 Sgr bez. — Roggen pr. 40 Kilo inländischer 116—117℔. 70, 126℔. 76 Sgr bez., fremder: russischer 112—113℔. 60, 114/15℔. 61½, 118℔. 66, Oreler 110℔. 59, 111℔. 60, 111/12℔. 60, 60½, 113℔. 61, 61¼, 61¾, 114/15℔. 60½, 60¾, 61¾, 62, 118/19℔. 66, 119℔. und 119/20℔. 66½, Kiew 108℔. 56, 114℔. 61½, 116℔. 63, 117℔. 64½ Sgr bez. — Gerste pr. 35 Kilo große 53, 54, 56 Sgr bez.; Brau- 63 Sgr bez. — Hafer pr. 25 Kilo loco 37½, 38, 39, 40, 40½ Sgr bez., schwarz 38, 38½ Sgr bezahlt. — Erbsen pr. 45 Kilo weiße 75 Sgr bez., graue 71, 71½ Sgr bezahlt. — Bohnen pr. 45 Kilo 75 Sgr bezahlt. — Rübsen pr. 36 Kilo russ. 79½ Sgr bezahlt. — Spiritus pr. 10,000 Liter % ohne Faß in Posten von 5000 Litres und darüber, loco 25⅓ Rℓ Br., 24½ Rℓ Gd., 25 Rℓ bez., kurze Lieferung 25 Rℓ bezahlt, Juni 25¼ Rℓ Br., 25 Rℓ Gd., Juni-Juli 25 Rℓ bez., Juli 25¼ Rℓ Br., 25 Rℓ Gd., August 25½ Rℓ Br., 25¼ Rℓ Gd., 25¼ Rℓ bezahlt, Septbr. 25⅔ Rℓ Br., 25 5/12 Rℓ Gd., September-Oct. 24 Rℓ Br., 23⅚ Rℓ Gd., 1. Hälfte October 25⅙ Rℓ Br., 24⅚ Rℓ Gd.

Berlin, 22. Juni. Weizen loco pr. 1000 Kilogr. 76—92 Rℓ nach Qualität gefordert, pr. Juni 86 Rℓ bez., Br., pr. Juni-Juli 86 Rℓ bez., Br., pr. Juli-August 84½—84⅜ Rℓ bez., pr. September-October 79½—79⅜—½ Rℓ bez., pr. October-November 78⅜—78¼ Rℓ bez. — Roggen loco pr. 1000 Kilogramm 57½—71½ Rℓ nach Qualität gefordert, pr. Juni 58⅞—59¼ Rℓ bez., pr. Juni-Juli 58⅞—59¼ Rℓ bez., pr. Juli-August 57¼—57½ Rℓ bez., pr. August-September 56⅞—57⅛ Rℓ bez., pr. October-November 56—56⅝ Rℓ bez. — Gerste loco pr. 1000 Kilogramm 53—75 Rℓ nach Qualität gefordert. — Hafer loco pr. 1000 Kilogr. 58—73 Rℓ nach Qualität gefordert. — Erbsen loco pr. 1000 Kilogramm Kochwaare 67—70 Rℓ nach Qualität, Futterwaare 63—66 Rℓ nach Qualität. Weizenmehl pr. 100 Kilogramm brutto unverst. incl Sack No. 0 11¾—11⅙ Rℓ, No. 0 u. 1 10¾—10⅙ Rℓ Roggenmehl pr. 100 Kilogr. brutto unverst. incl. Sack No. 0 9¾—9¼ Rℓ, No. 0 u. 1 9—8½ Rℓ, pr. Juni 9 Rℓ ½ Sgr — 9 Rℓ bez., pr. Juni-Juli 9 Rℓ ½ Sgr — 9 Rℓ bez., pr. Juli-August 9 Rℓ bez., pr. Septbr.-October 8 Rℓ 26 Sgr bez., pr. October-November 8 Rℓ 22 Sgr bez. — Leinöl pr. 100 Kilogramm ohne Faß 22½ Rℓ — Rüböl pr. 100 Kilogramm loco ohne Faß 20¾ Rℓ bez., pr. Juni 20⅚ Rℓ bez., pr. Juni-Juli do., pr. Juli-August do., pr. September-October 21¼—21 5/12—7/12 Rℓ bez., pr. October-November 21½—21⅝—21½ Rℓ bez., pr. November-December 21⅔—21 19/24—⅝ Rℓ bez. — Petroleum raff. pr. 100 Kilogramm mit Faß loco 9 Rℓ bez., pr. Juni 8 5/12 Rℓ bez., pr. Juni-Juli do., pr. September-October 8 5/12 Rℓ G., pr. October-November 8 7/12 Rℓ bez., pr. November-December 8⅚ Rℓ bez. — Spiritus pr. 100 Liter à 100% = 10,000% loco ohne Faß 24 Rℓ 25—29 Sgr bez., mit Faß pr. Juni 24 Rℓ 15—20 Sgr bez., pr. Juni-Juli 24 Rℓ 13—18 Sgr bez., pr. Juli-August 24 Rℓ 13—19 Sgr bez., pr. August-September 24 Rℓ 16—20 Sgr bez., pr. September-October 23 Rℓ bis 23 Rℓ 5 Sgr bez.

Wolle.

Königsberg, 22. Juni. Käufer sehr zurückhaltend, verschiedene abgereist, nur trockene Wäschen einigermaßen anzubringen.

Viehmarkt.

Berlin, 22. Juni. Auf heutigem Viehmarkte waren an Schlachtvieh zum Verkauf angetrieben: 2054 Stück Hornvieh, 4997 Schweine, 17,362 Schafe und 1571 Kälber. Eigentlich war nur das Geschäft für Rinder belebt und durchgängig angenehm, da reichlich zum Export Waare gesucht war. 1. Sorte war nicht übermäßig am Platze und brachte 100 ℔. Fleischgewicht bis 21 Rℓ, 2. Sorte wurde bezahlt mit 16—17 Rℓ und 3. mit 14—15 Rℓ — Schweine verkauften sich schwerfälliger und konnten für beste fette Kernwaare nur mit Mühe 19 Rℓ pr. 100 ℔. Fleischgewicht durchsetzen. Gute Qualität in Hammeln fand leicht Abnehmer, wogegen ordinäre Qualitäten billiger fortgegeben werden mußten. — Kälber wurden nicht geräumt und mußten sich mit knappen Mittelpreisen begnügen.

Schiffs-Listen.

Neufahrwasser, 23. Juni. Wind: NNO.

Angekommen: Fretwurst, Mendola, Grangemouth, Kohlen. — Danschewski, Anna Dorothea, Rochefort, Kalksteine. — de Vries, Fette Margaretha, Leith, Kohlentheer. — Hansen, Aurora, Rostock, Ballast, bestimmt nach Stolpmünde. — Hammer, Juliane Renate (SD.), Newcastle, Güter.

Gesegelt: Seebeck, Rose, Varel, Holz. — Peterson, Orvarod (SD.), Malmoe, Ballast.

Nichts in Sicht.

Nehls, Gustava, ist am 21. Juni nicht von der Rhede gesegelt, sondern von der Rhede eingekommen.

Thorn, 22. Juni. — Wasserstand: 3 Fuß 6 Zoll.
Wind: N. — Wetter: schön.

Stromauf:

Von Bromberg nach Warschau: Pritzkow, diverse, diverse Stückgüter.

Von Danzig nach Warschau: Posiadly, Großmann u. Neisser, Prowe, Meyer, Schilka u. Co., Töplitz u. Co., Dauben u. Jck, Davidsohn, Haußmann u. Krüger, Glaswaaren, Wein, Bier, Piment, Kaffee, Mostrich, Reis, Fayencegeschirr, Eisenblechwaaren und Talg.

Von Danzig nach Thorn: Wollenberg, Siewert, Steinkohlen.

Stromab: Ctr. ℔.

Karp, Rogozinski, Zakroczyn, Thorn, 1 Kahn, 1622 36 Rogg.
Krüger, Oberschitz, Wloclawek, Schulitz, 1 do., 981 Eisenbahnschwellen.
Peters, ders., do., do., 1 do., 1059 Eisenbahnschwellen.
Netz, Malz, Wullnow, Fordon, 1 do., 1500 Ctr. Feldsteine.
Schultz, ders., do., do., 1 do., 1300 Ctr. Feldsteine.
Nutschkowski, ders., do., do., 1 do., 809 Ctr. Feldsteine.
Schendel, Schlesinger, Sandomierz, Schulitz, 4 Tr., 150 St. h. H., 200 St. w. Holz, 11,500 Eisenbahnschwellen.
Schendel, ders., Kattay, do., 4 Tr., 70 St. h. H., 70 St. w. H., 25000 Eisenbahnschw.
Goldweber, Mandel, Dubienka, Danzig, 8 Tr., 11,324 Ctr. Weiz., 6000 St. w. H. 5000 Eisenbahnschw.
Goldberg, Rosenblatt, do., do., 6 Tr., 336 Ctr. Weiz., 700 St. h. H., 1800 St. w. H., 5 L. Faßh., 11,000 Eisenbahnschw.
Goldfeld, ders., do., do., 6 Tr., 900 St. h. H., 1846 St. w. H., 3 L. Faßh., 9000 Eisenbahnschw.
Mandel, Mandel, do., do., 5 Tr., 600 St. h. H., 2500 St. w. Holz, 3000 Eisenbahnschw.

Meteorologische Beobachtungen.

Juni.	Stunde	Barometer-Stand in Par.-Linien.	Thermometer im Freien.	Wind und Wetter.
22	4	335,60	+ 12,6	SO., frisch, hell, bewölkt.
23	8	337,05	+ 8,8	NNO., do., do.
	12	337,98	+ 9,6	NNO., do., do., wolkig.

Berliner Fondsbörse vom 22. Juni 1874.

Die Börse scheint, wenn vereinzelte Momente größerer Regsamkeit diese Deutung zulassen, im langsamsten Tempo einer Besserung zuzusteuern. Heute war mit Ausnahme der Industriepapiere auf allen Gebieten ein frischerer Zug zu beobachten. Wenn auch die Umsätze nicht wesentlich größer und die Course nicht viel höher, so kamen die Abschlüsse doch leichter zu Stande. Die internationalen Speculationspapiere waren nur mäßig belebt, erhöhten aber ihre Course in stärkerem Grade, als sich dies durch das Geschäft rechtfertigen ließ, die natürliche Folge davon war denn auch ein Rückschlag gegen Schluß. Nichtsdestoweniger schließen Oesterreichische Creditactien gegen Sonnabend mit einer Avance von ca. 2 Rℓ, Oesterreichische Staatsbahn und Lombarden mußten sich mit einer geringeren Differenz genügen lassen. Oesterr. Nebenbahnen waren fest und belebt, besonders gingen Galizier rege um. Auswärtige Fonds wiesen ziemlich regen Verkehr auf. Von Oesterr. Renten war zwar nur Papierrente beachteter, doch läßt sich dies wenig in Bezug auf den Umsatz als auf die Tendenz sagen. Oesterr. Loospapiere waren dagegen sehr lebhaft und steigend, namentlich äußerte sich für 1860er Loose große Vorliebe. Auch Ungarische Loose fanden viele Nachfrage. Italiener waren belebt, schließen aber in Briefnotiz, auch für Türken schien, obgleich sie eine Erhöhung davontrugen, das Angebot vorzuwalten. Amerikaner sehr still und unverändert. Russische Werthe fest, aber ohne Leben, nur 5. und 6. Stieglitz-Anleihe lebhaft, auch Bahnen gut behauptet. Preußische und andere deutsche Fonds sehr still und meist zu letzter Notiz. Für Prioritäten herrschte eine sehr feste Tendenz, besonders bevorzugt waren Bergische 4½- und 5%ige, die in großen Posten gehandelt wurden, ferner Halle-Sorauer, Kaschau-Oderberger rc. Auf dem Eisenbahnactienmarkte erhielt sich die günstige Stimmung bis zum Schluß, obwohl für die schweren rheinisch-westfälischen Devisen später eine Abschwächung eintrat. Halberstädter, Stettiner, Anhalter, Götzlitzer, Märkisch-Posener und Rumänen sehr fest und meist höher, von Potsdamer kam viel Material an den Markt und drückte auf den Cours, Berliner Nordbahn belebt und zum Theil gefragt. Bankactien blieben im allgemeinen still, nur Disconto-Commanditantheile sehr fest und lebhaft, dieselben notiren 164¼, ult. 164—65—64, Preußische Bodencredit und Centralbank für Industrie, sowie Mecklenburger Hypothekenbank belebter. Industriepapiere geschäftslos. Dortmunder Union ohne Leben 41½, ult. 42¾—41. Laurahütte sehr matt, 152½, ult. 156½—151¼.

† Zinsen vom Staate garantirt.

Deutsche Fonds.

Consolidirte Anl.	4½	106
Pr. Staats-Anl.	4½	—
do. do.	4	100
Staats-Schuldsch.	3½	94
Pr.Präm.A.1855	3½	126⅛
Ostpreuß. Pfdbr.	3½	87½
do. do.	4	97¾
do. do.	4½	102½
Pommer. Pfdbr.	3½	86¼
do. do.	4	96½
do. do.	4½	102⅜
Posensche neue do.	4	95
Westpreuß. Pfdbr.	3½	86
do. do.	4	97
do. do.	4½	101¾
do. do.	5	106½
do. neue	4	96¼
do. do.	4½	101¾
Pomm. Rentenbr.	4	98⅝
Posensche do.	4	98⅛
Preußische do.	4	98⅝
Bad. Präm.-Anl. von 1867 . . .	4	113⅛
Bayer. Präm.-A.	4	115⅛
Braunsch. Pr.-A.	—	22½
Köln.-Md. Pr.-S.	3½	97⅜
Hmbg. 50rtl.Loose	3	53½
Lübecker Pr.-Anl.	3½	54
Oldenburg. Loose	3	40

Hypotheken-Pfandbr.

Bod.Crd.Hyp.-Pfd.	5	102⅝
Cent.Bd.-Cr.-Pfdb.	5	106⅞
do. do.	4½	99⅝
Kündb. do.	5	100⅜
Danz. Hyp.-Pfdbr.	5	—
Meinig.Präm.Pfd.	5	95¾
Gotha Präm.-Pfd.	5	106¼
Pomm. Hyp.-Pfdb.	5	103
Stett.Nat.-Hyp.-P.	5	99¾

Ausländische Fonds.

Oesterr.Pap.-Rente	4½	63
do. Silber-Rente	4½	67¾
do. Loose 1854	4	100½
do. Cred.-L.v.1858	—	109⅜
do. Loose v. 1860	5	102¾
do. Loose v. 1864	—	91
Ungar. Eisenb.-An.	5	71¾
Ungarische Loose	—	49¾
Russ.-Egl.Anl.1822	5	101
do. do. Anl. 1859	3	70⅝
do. do. Anl. 1862	5	101⅜
do. do. von 1870	5	102¼
do. do. von 1871	5	100⅞
do. do. von 1872	5	101⅛
do. Stiegl. 5. Anl.	5	84
Russ. Stiegl. 6. Anl.	5	93
do. Präm.-A. 1864	5	151
do. do. von 1866	5	147½
Russ. Bod.Crd.Pfd.	5	88
do. Central. do	5	80½
Russ.Pol.Schatzobl.	4	85
Pol. Certific. Lit. A.	5	95
do. Part.-Oblig.	4	108
do.Pfd.3.Em.S.-R	4	81
do. do. do. do.	5	80⅜
do. Liquidat.-Br.	4	67⅞
Amerik. Anl. p.1882	6	97⅛
do. 4. Serie	6	100⅛
do. Anl. g. 1885	6	103
do. 5% Anl.	5	100
do. do. p. 1881	6	104¼
Newyork.Stadt-A.	7	96
do. Gold-A.	6	96¾
Italienische Rente	5	66⅛
do. Tabaks-Act.	6	650
do. Tabaks-Obl.	6	97⅞
Französische Rente	5	95¾
Raab-Graz.-Pr.-A.	4	78¾
Rumänische Anleihe	8	103
Türk. Anl. v. 1865	5	44¼
Türk. 6% Anleihe	6	53½
Türk. Eisenb.-Loose	3	106½

Eisenb.-Stamm- u. Stamm-Prioritäts-Actien.

		Divid. 1873.
Aachen-Mastricht	33¾	—
Bergisch-Märk.	86⅝	—
Berlin-Anhalt	145	16
Berlin-Dresden	61¾	5
Berlin-Görlitz	79	3
do. St.-Pr.	99⅞	5
Berlin-Hamburg	178½	10
Berlin. Nordbahn	27⅝	5
Berl.-Psd.-Magd.	102¼	4
Berlin-Stettin	152	10¾
Bresl.-Schw.-Fbg.	99¾	8
Köln-Minden	126	—
do. Lit. B.	106½	5
Erf.-Kr.-Kempen	3⅛	0
do. St.-Pr.	10¼	0
Halle-Sorau-Gub.	33⅛	0
do. St.-Pr.	53½	0
Hannover-Altenbek	32⅝	0
do. St.-Pr.	52½	5
Kohlfurt-Falkenb.	74½	5
Märkisch-Posen	42	0
do. St.-Pr.	73	0
Magdeb.-Halberst.	108¾	—
do. St.-Pr.	77½	3½
do. C.	102⅝	—
Magdeb.-Leipzig	258	14
† do. Lit. B.	94⅜	4
Münst.Ensch.St.P.	38½	5
Nordhausen-Erfurt	58	4
do. St.-Pr.	50	0
Oberschl. A. u. C.	160	13⅔
do. Lit. B.	143	13⅔
Ostpreuß. Südbahn	38¼	0
do. St.-Pr.	75	0
Pomm.Centralbhn.	3	0
Rechte Oderuferb.	119	6⅛
do. St.-Pr	118¼	6⅛
Rheinische	134¼	9
Rhein-Nahe	24½	0
†Stargard-Posen	101⅜	4½
Thüringer	118½	7¼
Tilsit-Insterburg	64⅞	—
Weimar-Gera gar	72⅞	4½
do. St.-Pr.	55½	5
Baltische Eisenb.	52¼	3
Brest-Grajewo	31	—
Brest-Kiew	37	5
†Galiz. Carl-L.B.	115½	9
Gotthardbahn	101¼	6
†Kronpr. Rud.-B.	69⅝	5
Lüttich-Limburg	18½	0
Oester.-Franz. St.	195¼	10
† do. Nordwestb.	107¼	5
do. B, junge	46¼	5
†Reichenb.Pardb.	66¼	4½
Rumänische Bahn	44¾	—
†Russisch. Staatsb.	101½	606
Südösterr. Lomb.	85	4
Schweiz. Unionb.	13	0
do. Westb.	28⅜	1⅗
Warschau-Wien	84½	—

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	100½
†Kaschau-Oderbg.	5	78 9/16
†Kronpr.Rud.-B.	5	85 15/16
†Oest.-Fr.Staatsb.	3	316½
†Südöst.B.Lomb.	3	244⅞
†Südöst. 5% Oblg.	5	86 3/16
†Oester.Nordwestb.	5	87¾
do. do. B. Elbethal	5	69 9/16
†Ungar. Nordostb.	5	64⅛
†Ungar. Ostbahn	5	59¼
Brest-Grajewo	5	72¼
†Charko-Azow rtl.	5	99½
†Kursk-Charkow	5	99½
†Kursk-Kiew	5	99⅝
†Mosco-Rjäsan	5	101
†Mosco-Smolensk	5	99½
Rybinsk-Bologoye	5	88½
†Rjäsan-Kozlow	5	99⅞
†Warschau-Teresp.	5	96½

Bank- und Industrieactien.

		Divid. 1873.
Berliner Bank	74¾	0
Berl. Bankverein	84¾	5½
Berl Cassen-Ver.	270	29
Berl. Com (Sec.)	63¼	0
Berl. Handels-G.	118	6½
Berl. Wechslerbk.	49¾	0
Bresl. Discontob.	80	2½
Centrlb. f Bauten	56⅛	5
Ctrb.f.Ind u Hnd	73	4
Danzig Bankver	61¾	3
DanzigerPrivatb.	121	7¾
Darmst. Bank	145½	10
DeutscheGenoss.B.	100	3
Deutsche Bank	81	4
Dtsch. Eff.-u.W	114¾	9⅙
Deutsche Unionb.	79⅜	1
Disc.-Command.	164¼	14
Gew.-Bk. Schuster	64½	0
Int. Handelsges.	74	—
Königsb. Ver.-B.	80½	0
Meining. Creditb.	104	5
NorddeutscheBank	138¼	10⅘
Oest.Credit.-Anst.	132¾	5⅝
Pom.Rittersch.-B.	122	9
Preußische Bank	178¼	20
do Bodencr.-B.	93¼	0
Pr. Cent.Bd.-Cr.	121⅞	9½
Preuß. Crd.-Anst.	50½	0
Schaffhaus. Bnkv.	124⅜	—
Schles.Bankverein	106½	6
Stett.Vereinsbank	76	0
Ver.-Bk.Quistorp	28	0
BauvereinPassage	24	—
Brl.Centralstraße	—	5
Deutsche Baugef.	55¼	0
do. Eisnb.-B.-G.	40¾	0
do. Reichs-Cont.	86⅜	8
Wäseman Bau-G.	32½	2½
A. B. Omnibusg.	134⅞	15
Str.-F. f Baumat.	32½	0
C.-A.f.G.u.W.-A.	48½	—
Nordd.Pap.-Fabr	41	0
WöhlertMaschinf.	55⅛	—
Westend-Gesellsch.	25	0
Baltischer Lloyd	28	—
Elbing.Eisenb.-F.	11½	0
Königsbg.Vulkan	38	0
Münnich, Ch. M.	31⅛	—
Oberschl.Eisnb.-B.	69	5

Berg- u. Hütten-Gesellsch.

		Divid. 1873.
Dortm.Union Bgb.	41½	—
Königs- u. Laurah.	152½	—
Stollberg, Zink	28⅛	9
do. St.-Pr.	84⅛	6⅛
Victoria-Hütte	74	—

Wechsel-Cours v. 22. Juni.

Amsterdam	8 Tg.	3½	—
do.	2Mn.	3½	—
London	8 Tg.	3	—
do.	3Mn.	3	—
Paris	8 Tg.	4	—
Belg. Bankpl.	8 Tg.	4	—
do.	2Mn.	4	—
Wien	8 Tag.	5	90½
do.	2Mn.	5	90⅛
Petersburg	3Wch.	5½	93⅜
do.	3Mn.	5½	92½
Warschau	8Tag.	6	93⅞

Sorten.

Louisd'or	—
Dukaten	3. 5½
Sovereigns	6.23½
Napoleonsd'or	5.11⅞
Imperials	5.15⅞
Dollar	1.11⅝
Fremde Banknoten	99⅞
Oesterreichische Bankn.	90¾
do. Silbergulden	95⅞
Russische Banknoten	94

Heute wurde uns ein Sohn geboren.
Danzig, den 21. Juni 1874.
5076) **Fritz Helfer** und Frau.

Durch die Geburt einer Tochter wurden hoch erfreut
Simon Loewenstein und Frau.
Hamburg, den 22. Juni 1874. (5058

Heute früh ½1 Uhr wurden wir durch die Geburt einer Tochter erfreut.
Schwenkitten bei Liebstadt, 22. Juni 1874.
Richard Schmidt,
5074) **Anna Schmidt, geb. Carl.**

Die Verlobung unserer einzigen Tochter **Louise** mit dem Herrn **Otto Timreck,** zeigen wir Verwandten und Freunden statt besonderer Meldung hierdurch ganz ergebenst an.
Leba, den 21. Juni 1874.
Rudolph Kramer und Frau.

Auction zu Zugdam.

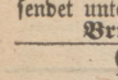
Dienstag, den 30. Juni cr., Vormittags 10 Uhr,
werde ich zu Zugdam vor dem dortigen Kruge wegen gänzlicher Aufgabe der Wirthschaft an den Meistbietenden verkaufen:
5 gute Arbeitspferde, 5 gute Werderkühe (darunter 2 frischmilchende), 1 Schaf, 3 Lämmer, 6 Schweine (darunter 2 tragende Säue), 3 Säue mit 24 Ferkeln, 1 gr. Kastenwagen mit Ernteleitern, 1 klein. Kastenwagen, 1 Spazier-, 1 stark. Arbeits-, 1 Unterschlitten, 1 Patentpflug, 1 eisenz. Egge, 1 Häcksellade mit Sense, 2 Paar led. Geschirre mit Zäume und Leine, 1 Reitsattel, 1 Dungkarre, Heu und Dungforken, 1 Heuspaten, 1 Partie Tolkemitter Irdenzeug und ca. 150 Ctr. guten Virginer Tabak. Ferner 1 eschenes Sopha, 12 neue eschene Polsterstühle, 1 Sophatisch, 2 birk. Kommoden, 1 gr. Pfeilerspiegel, 1 Waschtisch, 1 Milchspind, 1 eisernes und mehre andere Bettgestelle, Kasten, Kleidungsstücke, Wäsche, Haus-, Küchen- und Stallgeräth.
Fremde Gegenstände können zum Mitverkauf eingebracht werden, und werde ich den Zahlungstermin bei der Auction anzeigen.

Janzen,
Auctionator, Breitgasse No. 4,
5056) vormals **Joh. Jac. Wagner.**

Verlag von **August Hirschwald** in **Berlin.**
So eben erschien:
Lehrbuch der klinischen Untersuchungs-Methoden für die Brust- und Unterleibs-Organe
mit Einschluss der Laryngoscopie
von
Docent Dr. **Paul Guttmann.**
Zweite Auflage. — gr. 8. 3 Thlr.

Verlag von **August Hirschwald** in **Berlin.**
So eben ist erschienen:
LEHRBUCH der experimentellen Toxicologie
von (5021
Prof. Dr. L. Hermann.
1874. gr. 8. Preis: 3 Thlr. 10 Sgr.

Londoner Phönix.
Feuer-Assecuranz-Societät,
gegründet 1782.
Anträge zur Versicherung gegen Feuersgefahr auf Grundstücke, Mobilien und Waaren werden entgegengenommen und ertheilt bereitwilligst Auskunft
E. Rodenacker,
9924) Hundegasse 12.


Gr. geräuch. Speckflundern, geräuch. Lachs, Aal und Stör, frisch marin. Lachs u. Aal, russ. Sardinen, Anchovis, Perlcaviar, neueste Matjes-Heringe, vorzügl. Qualität, in 1/16 u. 1/32stel-Tonnen, sowie fr. Steinbutten, Seezander, Aale, Schleie, Hechte 2c., versendet unter Nachnahme (5064
Brunzen's Seefischhandlung.

Australisches präservirtes Fleisch
in Blechbüchsen fertig gekocht.
General-Entrepot
des berühmten und allgemein verbreiteten Büchsen-Fleisches der Ballarat und Warnambool-Company. 1 ℔. dieses Fleisches ist gleich 2 ℔. Schlächterfleisch. Gebrauchsanweisungen und Preislisten gratis. Assortirte Kiste von 24 Büchsen zu 1 ℔.: 8 Thlr. 15 Sgr. In größeren Büchsen pro ℔. circa 8 Sgr. Agenten werden gesucht. (5006
Berlin. **Moreau Vallette.**

Wilhelm Berndes,
Breitgasse No. 111,
empfiehlt seine sich gut bewährenden
Eis-Spinde
für Restaurateure, Hotels, Hauswirthschaften, Sommerwohnungen 2c. billigst in allen Größen. Preiscourante werden gratis übersandt. (5061

Ripspläne und Getreidesäcke
empfiehlt in größter Auswahl zu äußerst billigen Preisen
J. Kickbusch,
Firma: **J. A. Potrykus,**
5079) Glockenthor, Holzmarkt-Ecke.

National-Dampfschiffs-Compagnie. **Nach America-Stettin-New-York. Jeden Mittwoch.**
40 Thlr. C. Messing, **Berlin,** Französische Str. 28. **Stettin,** Grüne Schanze 1a.

Seebad Westerplatte.
Mittwoch, den 24. Juni, zur Eröffnung der Badesaison.
Grosses Concert
im festlich decorirten Park.
Das Damenbad ist vollständig hergestellt. In Bezug auf das Herrenbad bittet der Unterzeichnete mit den ersten Einrichtungen vorläufig sich zufrieden stellen zu wollen, da die vollständige Fertigstellung der ungünstigen Witterung wegen bisher nicht ermöglicht werden konnte.
A. Schüler.

In den neuesten Arrangements
empfehle:

Fichus,	**Morgenhäubchen,**	**Shäwlchen,**
Westen,	**garnirt und ungarnirt,**	**Schleifen,**
Fraisen,	**Piqué-Hütchen,**	**Shlipse.**

Damen-Halstücher in weiß und couleurt.
Sämmtliche noch am Lager befindlichen Stroh-, Bast- und Tüllhüte werden zu bedeutend herabgesetzten Preisen verkauft. Knaben-Stroh-Hüte und Knaben-Mützen in großer Auswahl.
Caecilie Wahlberg,
8. Wollwebergasse 8. (5068

Herren-Strohhüte
empfing so eben wieder u. empfiehlt dieselben zu bekannt allerbilligsten Preisen
Adolph Berg, Portechaiseng. 8, nahe d. Post.

Das Möbel-Magazin,
Polster-Waaren- und Spiegel-Manufactur
von **Otto Jantzen,**
vormals **H. A. Paninski & Otto Jantzen,**
Langenmarkt 2, **DANZIG,** Langenmarkt 2,
unterhält stets die allerreichhaltigste Auswahl in eigenen Werkstätten gearbeiteter, geschmackvoller modernster, einfacher, guter mittel-, bis hocheleganter Ameublements in praktischer solider Ausführung, die zu den möglichst billigen festen Preisen empfohlen werden.
Zur Einrichtung von Sommerwohnungen empfehle eine vorzügliche Auswahl einfacher guter Möbel zu sehr soliden Preisen (5067

Preußische Central-Bodencredit-Actien-Gesellschaft.
Hypotheken-Darlehne auf Liegenschaften und auf selbstständige, in größeren Städten belegene Hausgrundstücke werden durch die unterzeichnete Agentur vermittelt, bei welcher Antrags-Formulare zu entnehmen sind und die erforderliche weitere Auskunft ertheilt wird. Es wird insbesondere auf die **unkündbaren** Hypotheken-Darlehne zum Zinsfuße von **4½ Procent** aufmerksam gemacht.
Danzig, den 23. Juni 1874.
Robert Wendt,
3216) Hundegasse No. 67.

5% Hypothekenbriefe pari rückzahlbar,
5% } Hypothekenbriefe mit einer
4½ % } Prämie von 10% ausloosbar.
Diese von der **Pommerschen Hypotheken-Actien-Bank** in **Coeslin** ausgegebenen **Pfandbriefe** gewähren durch die dafür in gleichem Betrage hinterlegten **ersten Hypotheken (hauptsächlich ländliche),** durch das **voll eingezahlte** und für die Hypothekenbriefe ausserdem haftende **Actienoapital von 1 Million Thaler,** sowie den **Reservefond eine Sicherheit ersten Ranges** und sind bei den jetzigen hohen Coursen von Staats- und Communalpapieren noch eine **sehr billige Capitalanlage** zu nennen.
Wir empfehlen dieselben zum Ankauf resp. Umtausch gegen andere Papiere, welche bei gleicher Sicherheit einen höheren Cours haben.
Baum & Liepmann,
Bankgeschäft,
4541) **Langenmarkt No. 20.**

Zoppot. Victoria-Hotel. Zoppot.
Einem hochgeehrten Publikum zeige ergebenst an, daß ich am 1. Juli cr. ein
Table d'hôte
einführe und bitte Diejenigen, die sich daran betheiligen wollen, sich in der am Büffet ausliegenden Liste einzutragen.
Hochachtungsvoll
C. F. Hoffmann,
5012) Traiteur.

Dr. Gräfftröm's wirksamstes Mittel und Zahnschmerzen.

schwedische Zahntropfen, gegen **übeln Athem** à Fl. 6 Sgr.
zu beziehen durch **Albert Neumann,** Danzig.
Frz. Oscar Wundram in **Hamburg.** (3835

Blitzableiter.
Zur Lieferung von **Kupferbändern, Kupferdraht und Kupferdrahtseilen zu Blitzarbeitern** empfiehlt sich das
Kupfer-Walzwerk von
F. A. HESSE SÖHNE
5084) **zu Heddernheim bei Frankfurt a. M.**

Eau de Lys de Lohse
in seinen wohlthätigen Eigenschaften zur Conservirung und Wiederherstellung der natürlichen Schönheit rühmlichst bekannt, empfiehlt in Fl. à 15 Sgr. und 1 Thlr.
Richard Lenz,
Brodbänkengasse No. 48,
vis-à-vis der Gr. Krämergasse,
4954) Parfümerie- u. Drog.-Handl.

Ausverkauf.
Wegen Aufgabe meines Restaurations-Geschäfts verkaufe ich unter dem Fakturenpreise mein reich assortirtes Waaren-Lager, bestehend aus verschiedenen Marken echtem Champagner, Roth-, Rhein- und Mosel-Weinen, Rums, Arracs, Cognacs, wie div. Liqueuren. **Wilhelm Berndes,**
5061) Breitgasse 111.

Tricotagen
bestehend in Unterhemden und Beinkleidern für Herren und Damen in Wolle, Halbwolle, Baumwolle und Seide empfiehlt in mittleren und feineren Qualitäten zu billigsten Preisen
Otto Harder,
4104) Gr. Krämergasse 3.

Chinesisches Haarfärbemittel
à Fl. 25 Sgr.

Mit diesem kann man Augenbrauen, Kopf- und Barthaare für die Dauer ächt färben, vom blässesten Blond und dunklen Blond bis Braun und Schwarz, man hat die Farbennüancen ganz in seiner Gewalt. Diese Composition ist frei von nachtheiligen Stoffen, so erhält z. B. das Auge mehr Character und Ausdruck, wenn die Augenbrauen etwas dunkler gefärbt werden. Die vorzüglich schönen Farben, die durch dieses Mittel hervorgebracht werden, übertreffen alles bis jetzt Existirende. (2165
Zu beziehen durch
Albert Neumann,
Danzig, Langenmarkt No. 3.

Ripspläne, Wollsäcke und Getreidesäcke
jeder Art offeriren billigst
Rodeck & Krosch
Hopfengasse 94 (Speicherinsel).

Engl. Portland-Cement
Marke „Trechmann",
vorzüglich feine und höchst ergiebige Qualität, offerirt billigst (4472
Herrm. Berndts,
Comtoir: Lastadie No. 3 und 4.

Mauersteine
offeriren (4705
Richd. Dühren & Co.,
Danzig, Milchkannengasse 6.

Die berühmt gewordene und prämiirte
Hand-Dresch-Maschine
sowie alle anderen landwirthschaftlichen Maschinen von Ph. Mayfarth & Co. in Frankfurt, sind unter Garantie zu beziehen durch
F. Draeger, Langenmarkt 22.
Prospecte werden auf Wunsch franco zugesandt. (4647


Ein Trakehner Vollbluthengst
(Muskatschimmel), 5 Jahre alt, 8" groß, gut geritten, von Djalma aus der Gorilla I, steht zum Verkauf in (5086
Damasken bei Dirschau.

Ein städtisches Grundstück (Geschäftshaus), in einer lebhaften Straße belegen, welches sich mit 10 % verzinst, wo Canalisation und Wasserleitung eingerichtet ist, wünscht Besitzer sofort zu verkaufen, oder gegen ein Geschäftshaus auf der Vorstadt mit Garten zu vertauschen. Adressen unter 4885 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Eine Acker- und Milch-Wirthschaft von 3 culm. Hufen, an der Chaussee, eine Meile von Danzig, im Werder, mit vollem Inventar u. Einschnitt, soll weg. Krankh. des Besitzers bei 6—8000 Thlr. Anzahl. verkauft werden. Näh. 1. Damm 6 im Comtoir.

Die Stelle des zweiten Gehilfen ist in meinem Material- und Schankgeschäft zum 1. Juli c. vacant. Bewerber wollen ihre Zeugnisse baldigst einreichen.
Dirschau, den 21. Juni 1874.
4976) **Gustav Claassen.**

Ein mit dem Bureau-Fach vertrauter, mit guten Attesten versehener junger Mann sucht eine Stellung als Bezirksschreiber 2c. Adr. unt. No. 5048 in d. Expd. d. Ztg. erb.

Ein tücht. Zieglermeister
kann die Leitung der Ziegelei in **Adl. Sudau** bei Königsberg unter höchst günstigen Bedingungen sofort übernehmen.

Eine recht anst. erfahr. Wirthin in mittl. J., die a. d. Höhe, auch i. Werder gew., m. j. g. Z. empf. f. **W. J. Hardegen,** Jopeng. 57.

Ein junger Mann, der seine Lehrzeit in einem Getreide-Geschäft beendet hat, wünscht vom 1. Juli Engagement.
Gefäll. Adressen unter No. 5050 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Einen Oberkellner und Zimmerkellner
für ein feines Hotel sucht das Placirungs-Bureau von
Victor Schalk in **Bromberg,**
5055) Posenerstraße 17.

Ein Lehrling, der polnischen Sprache mächtig, wird für ein hiesiges Kurzwaaren-Geschäft gesucht. Adr. unter No. 5049 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Für einen jungen Kaufmann von auswärts, der das Geschäft in Amerika (New-Orleans) erlernt hat, wird zur weiteren Ausbildung desselben auf einem hiesigen Comtoir eine Stelle gesucht.
Gef. Adressen unter No. 5059 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

---

30 Thaler
sichere Demjenigen, der einem gesetzten, anständigen, verheiratheten jungen Manne (Materialist) eine dauernde Stellung mit einem Einkommen von 30 Thlr. monatlich nachweist; sei es als Verkäufer, Kassirer, Verwalter, Bureauarbeiter, Aufseher 2c.
Adr. werd. erb. unt. 5061 i. d. Exped. d. Z.

Bis 25,000 Thlr. f. sof. a. Hyp. Danz. Gerichtsbark., od. a. a. Wechs. geg. hyp. Sicherh. z. beg. d. d. K. Krssek. a. D. **Manke,** Goldschmg. 13.

Frauengasse 18 (Saal-Etage) ist eine große, neu u. elegant decorirte herrschaftl. Wohn. v. 1. Oct. od. auch früh. z. verm. u. an den Wochent. von 11—5 Uhr zu besehen.

Frauengasse 18 (3. Etage) ist e. neu decor. herrsch. Wohn. v. 1. Oct. od. a. fr. an e. kl. Fam z vrm. u. v. 11—1 u. v. 2—5 U. z. beseh.

Eine herrschaftliche
Wohnung von 4 Zimmern mit allem Zubehör ist zum 1. October cr. zu vermiethen Langenmarkt 21. Zu besehen zwischen 11—12 Uhr Vormittags. (4739

Langefuhr 86 i. e. solides herrschaftl. Haus, 5 Zimmer, 2 gewölbte Keller, Seitengebäude, Hof, Eintritt in den Garten, nebst allem Zubehör v. 1. Octbr. d. J. ab z. verm. Näh. daselbst Vormittags von 10—12 Uhr.

Eine freundliche Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Zubehör und eigener Hausthüre, ist vom 1. October cr. ab zu vermiethen. Näh. Legstrieß No. 1. (4988

In dem neu erbauten Hause, Neugarten No. 30, sind zum 1. October d. J. die beiden Wohnungen der Saal-Etage von 8 und 7 Zimmern, Küche, Speisekammer, Mädchen- und Bedientenzimmer, Balkons, Bodenraum und je zwei Kellern, zu vermiethen. Näheres Neugarten No. 6, rechter Flügel. (4770

Israelitische Kranken-Unterstützungs-Kasse.
Außerordentl. Generalversammlung
Dienstag, den 30. d. M., Abends 8 Uhr, im unteren Saale des Gewerbehauses.
Tagesordnung: Aenderung des Statuts nach Maßgabe des neuen Entwurfes.
Der Vorstand.
Dr. J. Wallerstein. J. Sandmann. L. Loewald.

Gewerbe-Verein.
Donnerstag, den 25. Juni d. J., **Abends** 8 Uhr,
General-Versammlung.
Tagesordnung: Berathung über die Bewilligung eines Dispositionsfonds für die 1875 zu veranstaltende Gewerbe-Ausstellung in Königsberg.
Der Vorstand. (5066

Zu der am Dienstag, den 30. d. M., im Saale d. Hrn. **Ed. Martin,** Brodbänkengasse No. 44, Nachmittags 6 Uhr, stattfindenden ordentlichen **Generalversammlung** laden wir die Actionäre unserer Gesellschaft hierdurch ein.
Tagesordnung:
1. Geschäftsbericht, Jahresbilanz und Ertheilung der Decharge an den Aufsichtsrath.
2. Neuwahl zweier Mitglieder des Aufsichtsraths in Stelle der ausgeschiedenen Herren Moritz Braunschweig und Theodor Barg.

Nur die im Actienbuche eingetragenen anerkannten Actionäre können als solche in der General-Versammlung erscheinen und statutmäßig vertreten werden.
Eintrittskarten sind gegen Deponirung der Actien in unserem Geschäftslocale, Hundegasse No. 57, bis Montag, den 29. d., in Empfang zu nehmen.
Danzig, den 20. Juni 1874.
Guano-Niederlage und Danziger Superphosphat-Fabrik.
Actien-Gesellschaft.
Der Vorstand. (4966
Tiede. Ortloff.

Actien-Brauerei Klein-Hammer.
Mittwoch, den 24. Juni, und Freitag, den 26. Juni:
Concert
vom Musik-Corps des 1. Leib-Husaren-Regiments No. 1.
Anfang 4½ Uhr. Entree 2½ Sgr.
5052) **F. Keil.**
Damen zweideutigen Rufes haben keinen Eintritt.

Selonke's Theater.
Mittwoch, den 24. Juni: **Gastspiel der Soubrette Miss Clyde und des Komikers Mr. Deulin.** U. A.: **Des Herrn Magisters Perrücke.** Lustspiel. **Ein Bräutigam um 10 Thlr.** Schwank mit Gesang.

Th. Bertling's deutsche, französische u. englische Leihbibliothek, Jopengasse 10. Täglich von 9—1 und 2—6 Uhr. (5080

Redaktion, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.